

MÄISTERBRIEF

Das Magazin der Kreishandwerkerschaft Fulda

MIT OPTIMISMUS IN DEN SOMMER 2022

„Optimismus ist Pflicht.
Man muß sich auf die Dinge konzentrieren, die gemacht
werden sollen und für die man verantwortlich ist.“

Sir Karl Raimund Popper, Philosoph

DAS HANWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

Aus den Innungen
Ehrenamt im Fokus

Aktuelles
200 Jahre Landkreis Fulda

Berufsorientierung
wieder in Präsenz

Ihr zuverlässiger Partner für anspruchsvolle Bauvorhaben

KAMMERDIENER PEEGUT GRUPPE

Ingenieurbau • Straßenbau • Industrie- und Gewerbebau • Bauen im Bestand



Gersfeld

KAMMERDIENER PEEGUT
Baugesellschaft mbH & Co. KG
Wiesenstraße 14
36129 Gersfeld
T +49 (0) 6654 / 989 0
F +49 (0) 6654 / 989 39
info@kp-gruppe.de



www.kp-gruppe.de

Fulda

KAMMERDIENER KRIEG
Baugesellschaft mbH
Böcklerstraße 29
36041 Fulda
T +49 (0) 661 / 65022
F +49 (0) 661 / 66929
info@kammerdiener-krieg.de

Taunusstein

KAMMERDIENER PEEGUT
Baugesellschaft mbH & Co. KG
Standort Wiesbaden/Rhein-Main
Auf dem kleinen Feld 12
65232 Taunusstein
T +49 (0) 6128 / 858 681
F +49 (0) 6128 / 858 682
info@kp-gruppe.de

WEIL IHRE
HÄNDE
WICHTIGERES
ZU TUN HABEN,

ALS ALLES SELBST
IN DIE HAND
ZU NEHMEN.

Gemeinsam anpacken.

Stärken Sie Ihre Mitarbeiter und Ihr Unternehmen mit dem betrieblichen Gesundheitsmanagement der IKK classic. Zusätzlich gibt es 500 Euro Bonus. Mehr Infos unter ikk-classic.de/bgm



SUCHEN

FINDEN

ERFOLGREICH
WERBEN

parzell^{ers}
WERBEMITTEL

www.parzellers-werbemittel.de

Unser neuer Webshop!



Mit Optimismus in den Sommer

Der Ukraine-Schock verzögert die Rückkehr zum Vor-Corona-Niveau in der zweiten Jahreshälfte – so beschreiben es die Ökonomen für dieses Jahr. Wenn also die Produktionskapazitäten bis Ende des Jahres nicht voll ausgelastet sind und die Wirtschaftsleistung unter den Möglichkeiten liegt, können wir dann mit Optimismus in den Sommer schauen? Wo sind die Lichtblicke, woraus können wir Zuversicht schöpfen? Einen Erklärungsversuch, diesen Optimismus zu finden – oder auch nicht, liefert Kreishandwerksmeister Thorsten Krämer.



Der Titel der aktuellen Ausgabe lautet „Mit Optimismus in den Sommer“. Angesichts des Krieges in der Ukraine, angesichts der immer noch anhaltenden Corona-Debatte – können wir optimistisch in den Sommer gehen?

Ich glaube, wir können und dürfen diese beiden Themen nicht miteinander vermischen. Natürlich hat Corona noch seine Auswirkungen und wir kämpfen mit Lieferproblemen und steigenden Materialkosten. Gleichzeitig schauen wir natürlich erwartungsvoll auf die weiter sinkenden Corona-Zahlen und hoffen auf ein sich stabilisierendes Preisniveau.

Der Krieg in der Ukraine schockiert uns wohl alle. Das Leid, welches die Menschen dort erfahren, und die Bilder, die wir sehen, machen mich sehr traurig und ein wenig sprachlos. Das kann ich beim besten Willen nicht „Mit Optimismus in den Sommer“ in Einklang bringen.

Die Unsicherheit der Menschen wächst: Was kommt im Bereich der Energie, in Bezug auf Klimawandel auf uns zu – wie kann das Handwerk diesen Herausforderungen begegnen?

Das Handwerk, bzw. die Handwerker|innen haben schon immer die richtigen Antworten auf die Fragen gefunden, die sich zur jeweiligen Situation gestellt haben. Auch wir müssen uns mit steigenden Energiekosten auseinandersetzen und entsprechend nachhaltig handeln. Aber wir sind auch die perfekten Ansprechpartner für unsere Kunden, wenn es um energetische Sanierung, niedrigenergetische Neubauten, flexible und energiearme Mobilität und nachhaltige Konzepte bei Heizung/Sanitär/Klima und Elektrizität geht. Das Handwerk kann diesen Herausforderungen sicher begegnen.

Das Thema Nachhaltigkeit ist jetzt in aller Munde, immer lauter werden die Stimmen, die von Unternehmen ein komplettes „Nachhaltigkeitsmanagementsystem“ fordern. Sehen Sie dies mittelfristig auch auf das Handwerk zukommen? Aktuell arbeitet beispielsweise die Initiative „Meisterhaft“ an einem Nachhaltigkeitskatalog.

Persönlich glaube ich, dass das Handwerk schon immer sehr nachhaltig gehandelt und agiert hat. Ich sehe es kritisch, wenn wir ein weiteres „Bürokratiemonster“ in Form eines Nachhaltigkeitsmanagements aufbauen müssten. Best-Practice-Beispiele miteinander teilen und sinnvolle Synergien schaffen, halte ich für den besseren Weg. Dass sinnfreie und ökologisch zweifelhafte Prozesse in Unternehmen verändert und, wenn möglich, beendet werden müssen, steht dabei außer Frage.

Der Ukraine-Krieg hat wirtschaftliche Auswirkungen auf das Leben in Europa – in welchen Bereichen und inwieweit wird sich dies besonders stark im Handwerk auswirken?



Thorsten Krämer
Kreishandwerksmeister

Auf diese Frage zu antworten, fällt mir schwer, bzw. es ist unmöglich. Blenden wir einmal das menschliche Leid kurz aus und fokussieren uns auf die wirtschaftlichen Auswirkungen, stellen wir fest, dass zunächst einmal die Energiepreise in kürzester Zeit sprunghaft angestiegen und dass Lieferengpässe in den verschiedensten Warengruppen aufgetreten sind. Bei den Energiepreisen (Gas, Heizöl und Kraftstoffe) mussten wir feststellen, dass die Preise auch weiterhin stiegen (oder kaum fielen), obwohl der Preis für das Barrel Rohöl zwischenzeitlich wieder gefallen ist. Treffen tut das im Moment diejenigen unserer Betriebe, die einen sehr hohen Energiebedarf haben wie z.B. das Bäckerhandwerk oder die Betriebe, die ein hohes Mobilitätsaufkommen haben wie z.B. Handwerksbetriebe, die täglich zu Baustellen anreisen müssen. Sollten sich die Preise auf diesem Niveau stabilisieren, wird das auch zu entsprechenden Endverbraucherpreisen führen. Bei den Lieferengpässen wird es darauf ankommen, wie schnell sich die Transportwege wieder öffnen und ob eventuell andere Lieferanten hier in absehbarer Zeit als Alternative herangezogen werden können.

Um nicht nur die negativen Seiten unseres Alltags zu beleuchten, bitte ich Sie, auf den Titel „Sommer-Optimismus“ zurückzukommen - was wird es Erfreuliches in den kommenden Wochen und Monaten zu berichten geben – ohne natürlich den Blick in die Glaskugel zu bemühen?

Um ein wenig „Sommer-Optimismus“ zu erlangen, kann in meinen Augen nur ein baldmögliches Ende der kriegerischen Auseinandersetzung in der Ukraine beitragen. Alles andere wäre nur Zweckoptimismus. Solange es keinen Frieden gibt und täglich Menschen sterben müssen, mag ich nicht von Optimismus sprechen.

Und vielleicht doch noch eine weitere Frage mit Bezug auf die Flüchtlinge aus der Ukraine:

Wenn wir davon ausgehen, dass die Menschen nicht so schnell in ihre Heimat zurückkehren können – könnte sich hier – auf verschiedenen Gebieten - eine erste Lösung für den Fachkräftemangel in Deutschland bieten?

Dafür ist es vielleicht noch etwas früh, um hier ein Urteil zu fällen. Auf jeden Fall wird das Handwerk da, wo es kann, mit allen Mitteln unterstützen. Wir kennen das bereits aus der Vergangenheit. Vielen Spätaussiedlern und Geflüchteten aus anderen Krisengebieten konnte das Handwerk schon eine Perspektive für die persönliche Zukunft bieten. Aber es fällt mir schwer, davon zu sprechen, dass wir ein „Fachkräfte-Problem“ lösen auf Kosten des Friedens in einem europäischen Land. Wir helfen, wo wir können, und sollte dies für einige oder viele ukrainische Geflüchtete der erste Schritt in eine neue Zukunft sein, dann möchte ich eher von einer „Win-Win“ Situation sprechen als von einer Problemlösung des Handwerks.

3



Titelthema
Mit Optimismus
in den Sommer 2022

29



Arbeitsschutz
Neue Serie im
Meisterbrief

32



**MEWA-Gewinner
ermittelt**
Zwei Karten für
Bundesliga-Spiel

33



KH in eigener Sache
Neue Website
etabliert

▼ Editorial 1

▼ Titelthema 3

▼ Beratung 11

▼ Advertorial
Rechtsanwälte / Steuerberater . . . 12

▼ Advertorial
Leasing-, Nutz- und
Geschäftsfahrzeuge 14

▼ Aus den Betrieben 17

▼ Aus den Innungen 21

▼ Advertorial
Gewerbebau / Garten- und
Landschaftsbau 23

▼ Nachrichten
aus der Region 24

▼ KH informiert 25

▼ Zum Schluss /
Impressum / Vorschau 36

„Optimismus ist Pflicht“

Liebe Leserin, lieber Leser,

wie haben wir uns darauf gefreut, Ihnen in diesem Meisterbrief einen optimistischen Ausblick auf den Sommer 2022 geben zu können.

Viele wichtige Ereignisse stehen an, viele Veranstaltungen, auf die wir über zwei Jahre warten mussten. Vieles, was geplant und dann Corona bedingt doch wieder abgesagt werden musste, scheint jetzt endlich stattfinden zu können.

Ob unsere erste Meisterfeier seit Mai 2019 oder das große Bürgerfest zum 200-jährigen Jubiläum des Landkreises Fulda, ob Freisprechungsfeiern oder Mitgliederversammlungen, die endlich wieder in Präsenz stattfinden können - alle stehen in den Startlöchern, planen und bereiten vor.

Corona hat seinen Schrecken verloren und die vor einigen Wochen noch gravierenden Einschränkungen wurden schneller als wir je erwartet hätten, zurückgefahren.

Innerhalb kurzer Zeit sind wir in die Normalität zurückgekehrt. Aber was ist im Moment normal? Mit Blick auf das Kriegsgeschehen in der Ukraine entsteht der Eindruck, nichts ist mehr normal, die Welt spielt verrückt.

Unsere Wirtschaft, und auch das Handwerk, kämpfen mit Materialengpässen und Preissteigerungen. Nach der Coronakrise zeichnet sich eine Energiekrise ab und keiner kann sagen, ob

unsere Versorgung mit Gas und Öl dauerhaft gesichert sein wird.

Kurz gesagt, wir kehren nicht in die Normalität zurück, vielmehr befinden wir uns, Wirtschaft und Gesellschaft, seit März 2020 in einer Dauerstress-Situation. Und sind wir doch mal ehrlich, das sind wir nicht gewohnt.

In den zurückliegenden Jahrzehnten gab es zwar immer mal Krisen und wirtschaftliche Unsicherheiten, aber nie so nah und für uns alle spür- und auch sichtbar. Die Auswirkungen der Pandemie und des Ukrainekrieges haben uns plötzlich eine ganz andere Realität vor Augen geführt. Eine Realität, die unser sicheres und komfortables Leben, unseren Wohlstand und unsere Wirtschaft gefährden könnte.

Also, was tun?

Wir sind darauf angesprochen worden, ob denn die Titelseite dieser Ausgabe, insbesondere die Aussage „Mit Optimismus in den Sommer 2022“, zum jetzigen Zeitpunkt passend sei.

Und ja, wir haben überlegt, ob wir die Titelseite ändern müssen.

Letztendlich haben wir uns dafür entschieden, alles so zu belassen, wie Sie unser Mitglieder-magazin jetzt in den Händen halten. Ausschlaggebend war dieses Zitat von Sir Karl Raimund Popper, einem österreichisch-britischen Philosophen: „Optimismus ist Pflicht. Man muss sich



Foto: Kreishandwerkerschaft

auf die Dinge konzentrieren, die gemacht werden sollen und für die man verantwortlich ist.“

Und die Philosophin Susan Neiman sagte in einem Interview der Zeit Online: „Wir haben eine Pflicht zu hoffen, dass die Welt besser werden kann. Gäbe es diesen Glauben an eine mögliche Verbesserung nicht, dann wären wir der Gefahr ausgeliefert, verzweifelt oder zynisch zu werden und die Welt aufzugeben.“

Wir geben nicht auf, wir hoffen, wir sind optimistisch und glauben daran, dass sich die Verantwortlichen für diesen Wahnsinn, der sich gerade abspielt, wieder auf das besinnen, was einzig und allein wirklich zählt.

Frieden! ■

Gabriele Leipold



Foto: David Brown/Stock/Adobe.com

200 Jahre Landkreis Fulda

Handwerk erleben und Meisterfeier



Welch großes Datum mit weitreichenden Folgen: Der Landkreis Fulda wurde am 30. August 1821 durch eine Verordnung von Kurfürst Wilhelm II. von Hessen-Kassel gegründet. Im vergangenen Jahr jährte sich dieser besondere Tag zum 200. Mal. Pandemiebedingt musste der für 2021 geplante Festakt allerdings abgesagt werden. Doch dieses Jahr hoffen die Veranstalter auf eine allgemeine Entspannung und daher laufen die Vorbereitungen für das Festwochenende vom 23. bis 26. Juni auf Schloss Fasanerie in Eichenzell bereits auf Hochtouren. Das dreitägige Festprogramm ist in der Zeit vom 24. bis 26. Juni anberaumt, die Eröffnung ist für Donnerstagabend geplant. Im Blickpunkt steht ein Bürgerfest, das die Vielfalt des Lebens im Landkreis widerspiegeln soll. Das Handwerk wird sich auf einer großzügigen Fläche unter dem Titel „Ausbildung live“ präsentieren. Die Innungen werden ihre Gewerke attraktiv veranschaulichen und aktiv erlebbar machen. Die meisten Innungen sind vertreten und werden das Handwerk breitgefächert präsentieren und Ausschnitte aus der Vielfalt des Bauhandwerks, der Nahrungsmittel oder auch erneuerbare Energien sowie aus Mobilität und Fahrzeugtechnik darstellen. Die Kreishandwerkerschaft Fulda freut sich, gemeinsam mit vielen Besuchern das Kreisjubiläum

zu begehen und eine möglichst große Resonanz auf die Aktionsfläche, die dem Handwerk zugutekommt, zu verzeichnen. Vorerst freuen sich die Innungen über weitere Unterstützung bei der Standbesetzung.

Das Beste kommt am Schluss: Vorgesehen ist auch die Meisterfeier am Freitagabend, nach 2019 kann-

te aufgrund der Pandemie keine Meisterfeier ausgeführt werden. Nun sollen knapp 150 Absolventen ihre Meisterbriefe in diesem feierlichen Rahmen des Landkreisjubiläums erhalten. ■

INFORMATION

Es kann endlich wieder losgehen: Meisterfeier und Freisprechungen

Erstmals seit 2019 können in diesem Jahr wieder ganz offiziell die Meisterfeierlichkeiten umgesetzt werden, knapp 150 Absolvent:innen werden ihre Meisterbriefe erhalten. Im Rahmen der Veranstaltung zum Jubiläum „200 Jahre Landkreis Fulda“ wird diese Veranstaltung in einem besonders festlichen Rahmen in Schloss Fasanerie in Eichenzell sein. Selbstverständlich wird dieses besondere Event unter Beteiligung zahlreicher Gäste stattfinden.

Auch die Feierlichkeiten zu den Freisprechungen können in diesem Jahr wieder in Präsenz umgesetzt werden. Da in den zurückliegenden beiden Jahren nur sehr wenige Freisprechungen anberaumt werden konnten, werden diese Freisprechungen jetzt nachgeholt. Die Einladungen werden rechtzeitig vorab versendet.

 <p>DR. GEBHARDT + MORITZ</p> <p>STEUERBERATUNG WIRTSCHAFTSPRÜFUNG RECHTSBERATUNG WIRTSCHAFTSBERATUNG BELEGDEPOT</p> <p>G+M BELEGDEPOT STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT MBH</p> <p>HEINRICHSTRASSE 17/19 36037 FULDA TELEFON +49 661 9779-800 TELEFAX +49 661 9779-822 INFO@GM-BELEGDEPOT.DE WWW.GEBHARDT-MORITZ.DE</p>	<p>IHR PARTNER FÜR STEUER – WIRTSCHAFT – RECHT</p> <p>ALS STEUERBERATER SIND FÜR SIE DA:</p> <ul style="list-style-type: none">■ DIPL.-KFM. DR. CHRISTIAN GEBHARDT■ DIPL.-KFM. FRANK MORITZ■ DIPL.-KFM. VOLKER HANS■ DIPL.-BETRIEBSWIRT SASCHA HARTMANN 	 <p>TÄTIGKEITSBEREICHE:</p> <ul style="list-style-type: none">■ DIGITALE FINANZBUCHHALTUNG■ DATEV, OFFENE-POSTEN- BUCHHALTUNG, ANLAGENBUCHHALTUNG, ELEKTRONISCHER ZAHLUNGS- VERKEHR UND MAHNWESEN■ DIGITALE LOHN- UND GEHALTSABRECHNUNGEN MIT ALLEN STEUER- UND SOZIALVERSICHERUNGS- RECHTLICHEN MELDUNGEN, BESCHEINIGUNGEN UND ANTRÄGEN■ DIGITALES BELEG- UND LOHNARCHIV
--	--	---

Drei weitere Ausbildungsbotschafter begrüßt

Jetzt insgesamt 17 Ausbildungsbotschafter:innen aktiv

Die Ausbildungsbotschafter:innen im Handwerk basieren auf einer Initiative von Kreishandwerkerschaft Fulda und AOK. Gefragt sind Auszubildende, die andere mit freiwilligem Engagement und Einsatzbereitschaft für ihren Beruf und ihren Betrieb begeistern möchten. Sie begegnen Schüler:innen auf Augenhöhe und beantworten ihnen Fragen zu ihrem Beruf, zur Ausbildung sowie Karriere- und Aufstiegsmöglichkeiten. Die Ausbildungsbotschafter:innen kommen insbesondere in Schulen, auf Messen und sonstigen Veranstaltungen zur Berufsorientierung zum Einsatz und bringen ihren Beruf und ihren Betrieb ins Gespräch. Auf diese Weise leisten sie einen wertvollen Beitrag zur Nachwuchsgewinnung im Handwerk. Aktuell sind 17 Ausbildungsbotschafter:innen aus 12 verschiedenen Berufsfeldern aktiv. Zum Start in die Rolle als Ausbildungsbotschafter:in werden diese entsprechend geschult. Sie erlernen diverse Kommunikations- und Präsentationstechniken, entwickeln ein selbstbewussteres und sicheres Auftreten, stärken ihre Persönlichkeit und erhalten Hilfestellungen zum Umgang mit Konflikten und Auseinandersetzungen. Zuletzt bildeten sich Ende April drei neue Auszubildende zu Ausbildungsbotschaftern weiter.

Die Ausbildungsbotschafter:innen kommen insbesondere in Schulen, auf Messen und sonstigen Veranstaltungen zur Berufsorientierung zum Einsatz und bringen ihren Beruf und ihren Betrieb ins Gespräch.



Gehen jetzt an den Start: Die drei neuen Ausbildungsbotschafter Ben Külper (Hillenbrand GmbH & Co. Werkstätte für Metall KG), Hosea Zink (DAMIAN WERNER GmbH) und Jan Trausch (Bau- und Möbelwerkstätten Joachim Weber) sowie die Referentin Daniela Zahrt von der AOK (v.l.s.).



Nachdem in den vergangenen zwei Jahren viele Begegnungsmöglichkeiten zwischen Ausbildungsbotschafter:innen und Schüler:innen pandemiebedingt ausfallen mussten, stehen dieses Jahr endlich wieder einige Projekte auf dem Programm: Online-Talks, schulinterne Berufsinformationstage, das Kreisjubiläum, die Bildungsmesse im Hybrid-Format uvm.

Informationen, Beiträge und Berichte zum Projekt der Ausbildungsbotschafter:innen finden sich auch regelmäßig auf dem Online-Ausbildungsportal der Kreishandwerkerschaft www.ausbildungsplatzoffensive.de, in regionalen Medien wie OsthessenNews, Osthessen-Zeitung oder Fuldaer Zeitung und im Meisterbrief.

Wir freuen uns, wenn künftig noch weitere Auszubildende als Ausbildungsbotschafter:innen in Einsatz kommen möchten, um andere für

ihren Beruf und ihren Betrieb zu begeistern. Der nächste Termin ist am 30.08.2022 in der Zeit von 9:00 bis 15:00 Uhr im Seminarraum der Kreishandwerkerschaft anberaumt.

Weitere Informationen und die Anmeldung sind über die Website zu ersehen. www.kh-fulda.de



Berufe zum Anfassen kennenlernen

Praxis-Workshops der Kreishandwerkerschaft für den Nachwuchs

Wie den richtigen Ausbildungsberuf finden, wenn man sich nie darin ausprobieren konnte? Handwerk muss erlebbar sein. Das jedenfalls dachte sich das Team der Kreishandwerkerschaft und hatte kürzlich an zwei Tagen Praxis-Workshops organisiert, um Schüler:innen endlich wieder die Chance zur Berufsorientierung in Präsenz zu ermöglichen.

Dazu hatten zahlreiche Betriebe ihre Türen geöffnet, um Schüler:innen einen Einblick in ihre Berufsfelder zu bieten. Weitere Berufsfelder konnten zudem in der Lehrbauhalle des BBO Fulda erkundet werden. 18 Schüler:innen machten von dem Angebot Gebrauch. Dabei wurden die unterschiedlichsten Berufsfelder mit zum Teil verschiedenen Fachrichtungen angeboten: Bäcker, Elektroniker, Dachdecker, Fachverkäufer, Fleischer, Friseur, Gerüstbauer, Kfz-Mechatroniker, Maler und Lackierer, Maßschneider, Maurer, Metallbauer, Parkett- oder Fliesenleger, Schreiner, Zimmerer, Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik, ... (m/w/d).



Dass das Interesse und der Bedarf über den gesamten Landkreis hinweg bestehen, zeigte auch das Einzugsgebiet, aus dem die Teilnehmer, die 13 unterschiedliche Schulen besuchen, gekommen waren. Und auch die beteiligten Betriebe, die für ihr Berufsfeld begeistern wollten, erstreckten sich von Ehrenberg über Neuhoft bis Großlüder über das gesamte Kreisgebiet. Nach zwei Jahren Pandemie, in denen Praktika nicht möglich waren, freuten sich alle Beteiligten über das Workshop-Angebot. ■



Bei DAMIAN WERNER versuchten sich die Schüler Leo und Nico in den Tätigkeiten des Maler- und Lackierer-Handwerks.



Gemeinsames Arbeiten: Die Schüler besuchten auch die Workshops zu den Berufsfeldern des Maurers/Tiefbauers bzw. des Dachdeckers/Zimmerers in der Lehrbauhalle, dabei waren Christian Schöppner, Clemens Sauer, die drei Ausbilder des BBO Fulda Marius Ludwig, Benedikt Sippel und Ralf Herget sowie Justin Böhm, Moritz Abel, Enrico Föllner, Moritz Vogel und Mert Önal (v.lks.).



Die beiden Schüler Niclas und Enrico lernten bei Auto H. Ruppert GmbH den Beruf des Kfz-Mechatronikers, Fachrichtung Nutzfahrzeugtechnik, kennen. Der Auszubildende Benedikt Möller (im LKW sitzend) begleitete die beiden.

Bildungsmesse 2022 als Präsenz- und Onlineformat

Referenz für die Kreishandwerkerschaft liefern Ausbildungsbotschafter:innen

Nach mehrfacher Terminverschiebung soll die Bildungsmesse 2022 nun am 9. und 10. September stattfinden. Dieses Jahr findet das Event erstmals im Hybridformat statt. Die bekannte Präsenzmesse wird also zusätzlich durch ein Online-Angebot ergänzt.

In der Esperantohalle präsentieren sich vor Ort mehr als 120 Betriebe. Darüber hinaus werden in mehreren Seminarräumen diverse Workshops angeboten, die bei der Entscheidungsfindung für den Berufseinstieg helfen, Tipps zu Bewerbungen und Bewerbungsgesprächen liefern oder auch Präsentationstechniken und die Bedeutung von Gestik und Mimik verdeutlichen.

Zudem wird ein abwechslungsreiches Bühnenprogramm die Messe bereichern und weitere berufliche Perspektiven aufzeigen. Für das

Das Online-Forum dient in diesem Jahr als Alternative für diejenigen, die nicht in Präsenz teilnehmen können.

Handwerk werden insbesondere Ausbildungsbotschafter:innen und ehemalige deutsche Meister im Talk-Format Einblicke in die Ausbildung geben, ihre Berufsbilder und Gewerke vorstellen. Das ergänzende Online-Angebot wird auf der Webseite www.azubi.region-fulda.de abrufbar sein. Im vergangenen Jahr musste die komplette Messe über diese Form online abgehalten werden und auch dabei waren positive Seiten ersichtlich. Daher dient das Online-Forum in diesem Jahr als Alternative für diejenigen, die nicht in Präsenz teilnehmen können, und als Erweiterung der Unternehmenspräsentationen. ■



Foto: IHK Fulda

Kleine Abenteuer werden zur Erholung

Urlaub als Kontrast zum Betriebsalltag im Handwerk

In den allermeisten Fällen sind Berufe im Handwerk standortgebunden. Die Baustellen oder die zu erbringenden Dienstleistungen werden in der Stadt oder der Region verrichtet, was das Betätigungsfeld eines Handwerkers zwar vielseitig, den Einsatzort jedoch eher alltäglich macht. So standortgebunden also der berufliche Alltag, so progressiv und modern hat sich für viele Handwerker die Art des Reisens sowie die Wahl des Urlaubsdomizils gewandelt. Oftmals wird die Erholung in kleineren und größeren Abenteuern gesucht. Das ewige 'selbst' und 'ständig' hat sich ohne Frage in den Köpfen der Kunden eingebrannt, doch mittlerweile setzen auch viele Handwerksbetriebe auf den geregelten Urlaub – mit vielen Ideen und manchmal exotischen Zielen. Wer selbstständig ist, weiß zu genau, dass die Erholung und das Abschalten vom Alltag nicht immer leichtfallen, mit einem Ohr nach dem Telefon lauschen und alle zwei Tage die Mails checken, gehört beinahe dazu.

Für viele Handwerksbetriebe sind die Auftragsbücher aktuell sehr voll, da fällt es noch schwerer, zu verreisen, doch auch schon eine kurze Auszeit dient der Erholung – das jedenfalls weiß Carmelo Peluso, Geschäftsführer des Unternehmens N.V.G. Peluso. Das Unternehmen ist seit 1981 Ansprechpartner für Verkauf und Reparatur von Nutzfahrzeugen, LKW und Wohnmobilen in Fulda und Umgebung. Geradezu von einem Boom in der Nachfrage nach Wohnmobilen spricht der Geschäftsführer und führt dies auf mehrere Faktoren zurück: „Mit dem Wohnmobil unterwegs zu sein, bedeutet Freiheit, Unabhängigkeit, ein Leben, das nicht an feste Zeiten und Orte gebunden ist.“ Gerade für Handwerker ist dies oftmals ausschlaggebend, denn der Urlaub soll sich grundsätzlich vom Alltag unterscheiden: Urlaub einmal anders und dort machen, wo der größte Kontrast zum Betriebsalltag herrscht. Und in Zeiten nahezu grenzenloser Möglichkeiten der Urlaubsgestaltung darf diese Auszeit eben wesentlich abwechslungsreicher und abenteuerlicher sein. „Zu unseren Kunden zählen viele Handwerker, die einfach ungebunden, spontan und mit diesem Quäntchen Abenteuer ihren Urlaub planen möchten, was bietet sich da besser an als der Urlaub mit einem Wohnmobil?“

Darüber hinaus, so weiß Peluso aus seinem Arbeitsalltag, nutzen einige Handwerker ihr Wohnmobil auch für den beruflichen Einsatz.



Foto: pricky/Boatlander

Da kommt Urlaubsstimmung auf: Das Team von N.V.G. Peluso mit Carmelo Peluso, Radek Hadamus, Giuseppe Peluso, Mirilinda Gashi, Valentino Peluso und KH-Geschäftsführerin Gabriele Leipold (v.lks.) anlässlich der Ausstellung „Fulda.mobil.erleben“.

„Wenn die Baustelle mal etwas weiter vom Wohnort entfernt ist, wenn es sich nicht lohnt, abends nach Hause zu fahren und das Hotel nicht die gewünschte Alternative bietet – dann wird einfach das Wohnmobil genutzt – gleichzeitig verbunden mit einem bisschen Urlaubsfeeling.“

Die Unabhängigkeit, die Verbundenheit mit der Natur und die freie Zeiteinteilung – all das schätze ich sehr an einem Urlaub mit dem Wohnmobil.

Schon als Kind lernte Holger Gruß das Urlaubsfeeling im Wohnwagen kennen: „Eine tolle Zeit, die Ferien wurden mit Eltern und Großeltern auf dem Campingplatz verbracht.“ Wenngleich diese Euphorie spätestens in den Teenagerjahren vorüber war, kann sich der Dachdeckermeister aus Eichenzell seit mittlerweile zehn Jahren wieder für diese Form des Urlaubs begeistern. „Zuerst hatte ich einen Wohnwagen, dann bin ich auf ein Wohnmobil des Unternehmens Peluso umgestiegen. Die Anbindung an ein regionales Unternehmen und damit verbunden die Möglichkeit, bei Fragen einen Ansprechpartner zu haben, ist für mich wichtig.“ Was ist das Besondere an einem Urlaub mit dem Wohnmobil? „Die Unabhängigkeit, die Verbundenheit mit der Natur, die freie Zeiteinteilung – all das schätze ich sehr.“ Und wie weit diese Begeisterung geht, stellt Holger Gruß auch beim Wintercampen unter Beweis: „Drinnen im Wohnmobil ist es gemütlich warm, die Campingplätze bieten auch im Winter jeden erdenklichen Komfort und für Liebhaber ist sogar das Wintergrillen eine besondere Freude.“

Serie, Teil 2: Gemeinsam etwas bewegen

Mit einer Innungsmitgliedschaft in bester Gesellschaft

Es versteht sich eigentlich von selbst: Die Innungsmitgliedschaft lohnt sich und gemeint sind damit gleichermaßen ideelle und materielle Vorteile. Das Team der Kreishandwerkerschaft kümmert sich, bietet einen stringenten Informationsfluss, eine fundierte Beratung und schnelle Lösungen. Schon dieser „Rundum-Service“ spart Zeit und durch die Inanspruchnahme von günstigen Gebühren kann auch Geld gespart werden. Darüber hinaus ist der kollegiale Zusammenhalt (eigentlich) unbezahlbar. Warum sich die Mitgliedschaft in einer Innung lohnt, verdeutlichen Obermeister:innen und ihre Stellvertreter:innen in kurzen Statements.

Christoph Werner,
Stellvertretender Obermeister der Innung des Bauhandwerks

Tradition fortsetzen und aktiven Beitrag leisten

Mit der aktuellen Position des stellvertretenden Obermeisters habe ich tatsächlich meine erste Stelle in der Innung oder einer vergleichbaren Institution inne. Mitglied in der Kreishandwerkerschaft war unser Unternehmen schon lange, bevor ich im Familienunternehmen tätig wurde. Ich führe gerne die Tradition fort und freue mich, nun auch selber einen aktiven Beitrag leisten zu können. Für das Handwerk aber auch nicht ganz uneigennützig - das Voneinander lernen und gegenseitige Kennenlernen, das Netzwerken eben - schätze ich sehr. Freude bereitet mir die Zusammenarbeit mit den Kollegen und deren Unterstützung. Argumente, warum sich junge Handwerker ihrer Innung anschließen sollten, habe ich bereits weiter oben aufgeführt, voneinander lernen, gemeinsam etwas bewegen und Netzwerke knüpfen.



Ludwig Leist,
Obermeister der Fleischer-Innung

Fokus auf gesunde Lebensmittel und die Rhöner Kulturlandschaft

In der Zeit zwischen 1996 bis 2002 war ich als Lehrlingswart engagiert und habe dann ab 2002 als Obermeister die Geschicke der Fleischer-Innung geleitet.

Wir waren damals mit Ralf Vey, Thorsten Dechant, Hans-Georg Gies, Paul Müller, Christoph Schneider und Bernd Michel eine Reihe jüngere Meister. Warum ich mich ehrenamtlich engagiere? Ich habe es schon immer als wichtig angesehen, mich für das allgemeine Wohl in der Gesellschaft einzusetzen, ganz gleich, ob Sportverein, Trachtengruppe, Rhönclub, Kolping oder Männergesangsverein. Als Gründungsmitglied habe ich mich für den Ausbildungsverbund Rhöner Lebensmittel eingesetzt, mich als DLG-Prüfer engagiert und war im Aufsichtsrat Schlachthof Fulda aktiv. Meiner Meinung nach ist es sinnvoll, sich zu engagieren, denn diese Funktion kann man so gestalten, wie man es selber für wichtig erachtet. Wir achten auf gesunde und regionale Lebensmittel und setzen uns damit für die Kulturlandschaft Rhön ein. Ich persönlich habe durch die Tätigkeit viele Kollegen kennengelernt und mit ihnen wertvolle Erfahrungen ausgetauscht. Sich manchmal auch „streitbar“ für das Fleischerhandwerk und kleinere Betriebe einzusetzen, ist ebenfalls eine wichtige Aufgabe. Da wir eine ganze Reihe junger und guter Fleischerinnen und Fleischer haben, glaube ich an eine erfolgreiche Zukunft des Fleischerhandwerks.



Markus Müller
Obermeister der Fachinnung Uhren,
Schmuck und Zeitmesstechnik

Aktives Einbringen in die Innung bringt nur Vorteile

Im Frühjahr 1996 wurde ich zum Obermeister unserer Innung gewählt. Bereits vor meiner Ausbildung zum Uhrmacher hatte ich Kontakt zu einigen Kolleginnen und Kollegen unserer Innung und habe dann später meinen Vater unterstützt, als er neun Jahre lang das Ehrenamt innehatte. Der Einsatz für unser schönes Handwerk war immer spannend und wird es auch bleiben, ob in der Innung, im LIV, in Ausschüssen oder im Meisterprüfungsausschuss. Am meisten bereitet mir der Zusammenhalt meiner Kolleginnen und Kollegen Freude. Gemeinsam kommt man in unseren schönen Handwerksberufen einfach weiter, kann sich austauschen und gemeinsam Probleme angehen. Eine Innungsmitgliedschaft und aktives Einbringen in die Innung bringt nur Vorteile. Das Handwerk tritt durch gemeinsame Aktionen geschlossen in der Öffentlichkeit auf und wird so besser wahrgenommen. Kolleginnen und Kollegen unterstützen sich gegenseitig. Ausbildung und Nachwuchsförderung halte ich ohne die Innung für undenkbar. Die Gemeinschaft der Innung bringt in vielen Bereichen auch finanzielle Vorteile. Unser Verband hat hierzu einen umfangreichen Leistungskatalog erstellt, der gerne in Anspruch genommen wird. „Meine“ Innung sehe ich gerne als Familie an.



Pia Hartmann

**Stellvertretende Obermeisterin der Fachinnung
Uhren, Schmuck und Zeitmesstechnik**



Dinge gemeinsam gestalten und Freude am Austausch

 Seit April 2008 bin ich stellvertretende Obermeisterin. Innungsmitglied bin ich bereits seit Beginn meiner Selbstständigkeit im Jahr 1999. Da ich den Betrieb von meinen Eltern übernommen habe und diese auch schon in der Innung waren, habe ich die Mitgliedschaft quasi mit übernommen. An meiner ehrenamtlichen Tätigkeit macht mir besonders Freude, dass ich die Möglichkeit habe, Dinge mit zu gestalten und natürlich auch der Austausch mit Kollegen und anderen Handwerkern/Selbstständigen. Wer sich für ein Ehrenamt oder eine Mitgliedschaft entscheidet, der steht nie alleine da und steht immer im Erfahrungsaustausch. Die Kreishandwerkerschaft Fulda bietet vielfältige Angebote und Unterstützung. Das gemeinsame Auftreten steht für eine bessere Sichtbarkeit des Handwerks und ganz nach dem Motto „Lieber miteinander als gegeneinander“ möchte ich gerne dazu auffordern, sich einzubringen und zu gestalten – und nicht zu meckern.



Marco Gretsch

Obermeister der Schreiner-Innung



Ein Zugewinn gerade für junge Handwerksbetriebe

 Seit 2003 bin ich aktives Mitglied der Schreiner-Innung. In den ersten Jahren entdeckte ich als Lehrlingswart unter Obermeister Eugen Schramm meine Leidenschaft für die zentralen Innungsinteressen, nämlich Lehrlingsausbildung, Zukunftsfähigkeit und Förderung der Bedeutung rund um das Thema „Hand-Werk“. Erfüllt von dem Gedanken, einen nachhaltigen Beitrag in der Region und für die Menschen in meinem Umfeld zu schaffen, übernahm ich im Jahr 2017 voller Stolz das Amt unseres ehemaligen Obermeisters Stefan Semler. Mein großes Ziel ist es seither, die überregionale Schreinergemeinschaft zukunftsorientiert und wertebesonnen zu gestalten. Es ist mir ein besonderes Anliegen, Lehrlinge und Berufseinsteiger auf ihrem Weg zu begleiten. Ich bin der festen Überzeugung, dass ein Unternehmen nur dann erfolgreich ist, wenn jeder einzelne Mitarbeiter in seinen Stärken gefördert wird. Diese Haltung vertrete und kommuniziere ich mit konsequenter Leidenschaft. Eine unterstützende Gemeinschaft, welche eine wertschätzende wie wertschöpfende Haltung vertritt, gleichermaßen Aspekte wie Nachhaltigkeit-, Qualitäts- und Menschenorientierung vorlebt, ist vor allem für unsere jungen Handwerksbetriebe ein ernstzunehmender Zugewinn. Durch unser großes Netzwerk profitiert jeder Innungsbetrieb von den zahlreichen Erfahrungen und kann so in einer unterstützenden Umgebung gesund wachsen.



Sylvia Franc-Kotsch

Obermeisterin der Bekleidungshandwerke



**Fachliche Fragen oder ein Tipp –
die Kreishandwerkerschaft hilft**

 Als ich meine Arbeit aufgenommen habe, gehörte es einfach dazu, Innungsmitglied zu sein. Später dann, mit Beginn meiner Selbstständigkeit im Jahr 1990, war es selbstverständlich, dass ich als Innungsmitglied aktiv war, unter anderem im Prüfungsausschuss. Mittlerweile bin ich seit über 20 Jahren als Obermeisterin aktiv. In meiner Position setze ich mich für unser Handwerk, also das Maßschneider-Handwerk, ein. Hier ist es wichtig, Lobbyarbeit zu leisten. Leider lässt unsere Lobby noch Spielraum nach oben und ich versuche, die Wertschätzung für unser Handwerk den Kunden näher zu bringen. Gleichzeitig schätze ich sehr das Miteinander und den Austausch untereinander. Dem Nachwuchs kann ich einen Beitritt besonders empfehlen. Ganz gleich, ob es um fachliche Fragen oder um einen Tipp geht, die Kreishandwerkerschaft Fulda hilft weiter. Darüber hinaus besteht in den Innungen ein toller Austausch, da kann ich eine Kollegin nach einem bestimmten Stoff fragen oder betriebswirtschaftliche Dinge erörtern – das alles spricht für eine Mitgliedschaft.



Heiko Kalkofen,

**Stellvertretender Obermeister der Innung
des Kraftfahrzeuggewerbes**



**Netzwerke nutzen und
wertvoller Austausch mit Kollegen**

 Die Initialzündung, in der Kreishandwerkerschaft mitzuarbeiten, war eigentlich ganz einfach: Ich bin von Thorsten Krämer und Gabriele Leipold angesprochen worden und habe kurzerhand zugesagt. Ich kann auch sagen, dass es Spaß macht, mitzuwirken. Der Start bei der Mitwirkung war, auch durch die Corona-Zeit, sicherlich ein anderer und spannend. Ich bringe mich gerne für das Handwerk ein, weil ich die Stellung in der Gesellschaft und besonders in der Jugend nach vorne bzw. oben bringen möchte. Denn grundsätzlich bin ich der Meinung, dass das Handwerk und der Handwerker mehr Wertschätzung in der Gesellschaft erfahren sollte. Gerade für den Start im Handwerksbetrieb ist die Hilfe und Unterstützung der Kreishandwerkerschaft enorm. Die Netzwerke, die sich erschließen, Treffen und Gespräche mit Handwerkskollegen, auch aus einem anderem Gewerbe, ist für mich eine tolle Sache.





SPRECHTAGE

Die Abteilung Betriebsberatung und Unternehmensführung der Handwerkskammer Kassel bietet Betriebsinhabern und Existenzgründern im Handwerk die Möglichkeit zu kostenfreien Beratungsgesprächen.

In den Räumen der Kreishandwerkerschaft Fulda haben Interessenten die Gelegenheit zu einem vertraulichen und objektiven Beratungsgespräch mit den betriebswirtschaftlichen Beratern der Handwerkskammer Kassel.

Das Beratungsangebot ist auf eine wirtschaftlich erfolgreiche Betriebsführung ausgerichtet und soll auch Existenzgründer beim Schritt in die Selbstständigkeit unterstützen. So gehören zu den angebotenen Beratungsleistungen z.B. Themenbereiche wie:

- Betriebsübergabe / Betriebsübernahme
- marktorientierte Unternehmensführung
- Investitionsplanung und Finanzierungsmöglichkeiten bzw. Fördermöglichkeiten
- Auswertung betrieblicher Daten mit Betriebsanalyse
- Ermittlung betrieblicher Schwachstellen mit Erarbeitung von Lösungsansätzen
- Wahl der richtigen Rechtsform

Zu den Sprechtagsterminen der HWK Kassel ist eine rechtzeitige Anmeldung bei der Kreishandwerkerschaft Fulda, 36037 Fulda, Rabanusstraße 33, Telefon 0661 902240, erforderlich.

Unternehmersprechtag für Finanzierung und Förderung der **WIBank – Förderbank des Landes Hessen**

- 24. Juni 2022
- 22. Juli 2022

Ansprechpartner:

Thomas Peter
Telefon: 06441 4479 1268

Anmeldung:

Sabrina Kümmel-Naderer
Telefon: 0661 284-15

Die **Betriebsberatung der Handwerkskammer Kassel** ist auch direkt unter der Telefonnummer 0561 7888 152 oder per E-Mail betriebsberatung@hwk-kassel.de zu erreichen.

**Dittmar Manns**

Berater für Betriebsnachfolge, Fachkräftesicherung und Demografieberatung

Sprechstage nach Vereinbarung.
Telefon: 0561 7888-129, E-Mail: dittmar.manns@hwk-kassel.de



Fotos: HWK Kassel

Philipp Zuschlag

Betriebswirtschaftliche Beratung

- 01. Juni 2022
- 15. Juni 2022
- 29. Juni 2022

**Dr. Matthias Joseph**

Social-Media- und Websiteberatung

- 09. Juni 2022
- und Termine nach Vereinbarung
Telefon: 0561 7888-166, E-Mail: matthias.joseph@hwk-kassel.de

**Heiko Brock**

Digitalisierungsberatung

- 14. Juli 2022
- 08. September 2022



Ihre ANZEIGE im Meisterbrief der Kreishandwerkerschaft Fulda

**Jürgen Fröhlich**

Ich berate Sie gerne!

Telefon: 06656 503777

Mobil: 0160 99503777

E-Mail: juergen.froehlich@gmx.net



RECHTSANWÄLTE / STEUERBERATER

Anwalts- und Steuerkanzleien sind unverzichtbare Partner der Wirtschaft. Steuerberater und Wirtschaftsprüfer geben über ihre eigentlichen Dienstleistungen hinaus wertvolle Hinweise zu finanziellen Vorteilen, zeigen Gefahren auf und helfen, strategische Fehler zu vermeiden. Rechtsanwälte beraten und vertreten Unternehmen in allen Fragen des Arbeits-, Gesellschafts-, Handels-, Bau- und Vertragsrechts sowie vielem mehr.

In unserem Advertorial stellen Kanzleien und Fachleute unserer Region ihre Spezialgebiete vor.

Dr. Schlitt & Coll.

Rechtsanwälte · Notar · Fachanwälte für Erbrecht
Kanzlei für Erbrecht und Vermögensnachfolge



Wir geben bekannt,
dass die Rechtsanwaltskammer Kassel
Frau Magdalena Schell
die Befugnis zur Führung der Bezeichnung
Fachanwältin für Erbrecht
verliehen hat.

Rathausplatz 3 · 36100 Petersberg · info@dr-schlitt.de
Telefon (06 61) 48 03 97-0 · Telefax (06 61) 48 03 97-14

Bitte beachten Sie unsere monatlichen Online-Vorträge unter
<https://dr-schlitt.de/erbrechtsakademie/>

DR. STEPHAN
WÜBBELSMANN
NOTAR



CF

CORNEA FRANZ
RECHTSANWÄLTE
WIRTSCHAFTSKANZLEI | FACHANWÄLTE

IHRE WIRTSCHAFTS- KANZLEI

IM LANDKREIS FULDA



DR. STEPHAN WÜBBELSMANN

NOTAR | FACHANWALT FÜR STEUERRECHT &
HANDELS- UND GESELLSCHAFTSRECHT

DR. PETER SCHAUB

FACHANWALT FÜR
HANDELS- UND GESELLSCHAFTSRECHT

SEBASTIAN BÄRMANN

RECHTSANWALT
SCHWERPUNKT BAURECHT

www.cornea-franz.de

ADVERTORIALS – VORSCHAU – AUSGABE 3/2022

Fahrzeuge / Leasing- und Geschäftsfahrzeuge / Nutzfahrzeuge

Ich berate Sie gerne!

Jürgen Fröhlich

Telefon: 06656 503777

Mobil: 0160 99503777

E-Mail: juergen.froehlich@gmx.net



foto: photoschmidt - stock.adobe.com



Leasing-, Nutz- und Geschäftsfahrzeuge

Regionale Unternehmen stellen ihre Produktpaletten für Geschäftsfahrzeuge aller Art vor, Angebote vom noblen Chefauto über Außendienstfahrzeuge, Fahrzeugflotten im Firmendesign und Kleintransporter aller Art bis hin zu LKWs und Flurförderfahrzeugen, Servicepakete für Wartung und Pflege, Finanzierungs- und Leasingmodelle.



Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne:

0661/96680

Ihr Service-Partner für Transporter & Nutzfahrzeuge von Mercedes-Benz.

Auto Ruppert in Petersberg. Schnell, flexibel, zuverlässig.

Mercedes-Benz
Vans. Born to run.



AutoRUPPERT

**STARKER SERVICE FÜR
STARKE FAHRZEUGE**

Anbieter: Mercedes-Benz AG · Mercedesstraße 120 · 70372 Stuttgart
Partner vor Ort: Auto H. Ruppert GmbH · Landwehr 1 · 36100 Petersberg
Tel. +49 (0)661/96680 · www.autoruppert.de · info@autoruppert.de

DER NEUE MAZDA 2 HYBRID GUT IM GESCHÄFT



ELEKTRISCHES FAHRVERGNÜGEN ERLEBEN

Der neue Mazda2 Hybrid ist die perfekte Wahl für alle, die die Umwelt achten und gleichzeitig ihren Gewohnheiten treu bleiben wollen. Er kombiniert die Stärken eines modernen, umweltfreundlichen Elektroantriebs mit denen eines kraftvollen, reichweitenstarken Benzinmotors.

6 JAHRE | MAZDA
GARANTIE ²⁾

Business Leasing mtl. netto
ab € **169**¹⁾

Kraftstoffverbrauch im Testzyklus (WLTP): Kurzstrecke 3,0 - 2,8 l/100 km, Stadtrand 3,1 - 2,9 l/100 km, Landstraße 3,6 - 3,5 l/100 km, Autobahn 5,3 - 5,0 l/100 km, kombiniert 4,0 - 3,8 l/100 km. CO₂-Emission kombiniert: 93 - 87 g/km.

1) Monatliche Rate für ein gewerbliches Leasing-Angebot der Mazda Finance – einem Service-Center der Santander Consumer Leasing GmbH, Santander-Platz 1, 41061 Mönchengladbach – bei € 0,00 Leasing-Sonderzahlung, 48 Monaten Laufzeit und 10.000 km Gesamtfahrleistung für einen Mazda 2 Hybrid 1.5l VVT-i 116 PS HYBRID (85 kW/116 PS Hybrid/ Benzin). Inklusiv Abschluss einer GAP-Vereinbarung gemäß den Allgemeinen Geschäftsbedingungen und Regelungen für Kilometerleasingverträge zum Preis von € 5,95 zzgl. Umsatzsteuer. Angebote gelten für Gewerbekunden, Freiberufler oder Selbstständige ohne Mazda Rahmenabkommen zzgl. MwSt., Überführungs- und Zulassungskosten und sind nicht mit anderen Nachlässen/ Aktionen kombinierbar. 2) Es gelten die Bedingungen der Mazda Garantie.

Beispielfoto eines Mazda 2 Hybrid, die Ausstattungsmerkmale des abgebildeten Fahrzeuges sind nicht Bestandteil des Angebotes.

*) <https://aukr.de/excaward220502>

KRÄMER

Autohaus Krämer, Inhaber Thorsten Krämer e.K.
Frankfurter Str. 21 | 36043 Fulda
06 61 / 9 28 44 - 0 | www.mein-mazda.de

MAZDA
DEALER
EXCELLENCE
AWARD ^{*)}

2022

BIKE-LEASING mit VeloCulTour

E-Bike fahren ist so beliebt wie noch nie. Es fördert die Gesundheit, ist nachhaltig und schont unsere Umwelt.

Sich fit halten und vor allem gesund bleiben bekommt einen immer höheren Stellenwert. Eine vorwiegend sitzende Gesellschaft sucht immer mehr einen Ausgleich zum beruflichen Alltag und findet ihn zunehmend in der Bewegung. Rad fahren und ganz besonders E-Bike fahren sind hierbei so beliebt wie noch nie. Viele Menschen jeglichen Alters haben bereits erkannt, dass besonders E-Bike fahren die Gesundheit fördert, nachhaltig ist und natürlich auch die Umwelt schont. Vor allem macht es jede Menge Spaß.

Mit VeloCulTour haben Unternehmen und ihre Mitarbeiter:innen die Möglichkeit Bikes zu leasen, schaffen zugleich genau diesen Bewegungsausgleich und fördern die Gesundheit ihrer Mitarbeiter:innen.

Das hat gleich mehrere Vorteile:

- Kostenbeteiligung für das Unternehmen durch den Staat
- Die Mitarbeitermotivation wird erhöht und die Gesundheit verbessert
- Das Unternehmen präsentieren sich als trendbewusste und zeitgemäße Arbeitgeber
- Unternehmen sparen Lohnnebenkosten für ihre Beschäftigten
- Mitarbeiter:innen sparen beim Leasing bis zu 38 Prozent des Anschaffungspreises

VeloCulTour geht hierbei individuell auf die Bedürfnisse der Unternehmen ein, informiert in persönlichen Gesprächen über die vielfältigen Bike-Leasing-Angebote und bietet zusätzlich die Möglichkeit Bike-Days oder Gesundheitstage zu gestalten. Diese Events sind für die Unternehmen kostenfrei und VeloCulTour übernimmt den gesamten Organisationsaufwand. Mit dem Bike-Leasing können sich die Mitarbeiter:innen den Traum vom Top-Markenfahrrad sofort erfüllen und endlich entspannt mit dem Partner, der Familie oder den Freunden das gemeinsame Hobby erleben. Zusätzlich trägt die Bewegung zur Steigerung der Lebensqualität bei und erhält somit die Gesundheit von Körper und Geist.

VeloCulTour ist, mit seinen mittlerweile zehn Standorten, ein aufstrebendes Unternehmen im Bereich betrieblichem Gesundheitsmanagement und Bike-Leasing. Der Hauptsitz des Unternehmens ist in Neuhof und hat sich Anfang Mai mit einem neuen Gebäude vergrößert. Die neuen Räume bieten mehr Präsentationsfläche, einen größeren Werkstattbereich, modernere Büroräume und viel Platz für Kreativität und neue Ideen. Das Gesamtkonzept des neuen Bikestores

soll auch als Event-Location für Unternehmen und Privatkunden dienen, wie zum Beispiel Firmenfeiern oder auch Hochzeiten. Der hauseigene Biergarten ist ebenfalls ein Highlight im neuen Bikestore. Von hieraus sind zukünftig Biketouren geplant, die auch als Firmenevent genutzt werden können.

Viele namhafte Kunden wie Antonius, BienZenker, R+S Group, Fehl+Sohn, Reisewelt Neuhof, it-novum und die Mediengruppe Parzeller vertrauen bereits auf die Zusammenarbeit.

Entdecken auch Sie den neuen VeloCulTour Bikestore und die vielfältigen Möglichkeiten für Ihr Unternehmen und Ihre Mitarbeiter:innen.



VeloCulTour
Bikestore | Touren | Bekleidung

**Wir motivieren
Ihre Mitarbeiter**

**Ihr Partner für
BIKE-LEASING**



VeloCulTour GmbH

Neuhof | Lauterbach | Hünfeld
Schlüchtern | Langenselbold
Altenstadt | Bad Brückenau
Bad Salzungen | Großwallstadt
Düsseldorf | Salzburg (AT)

VeloCulTour
Bikestore | Touren | Bekleidung

VeloCulTour Bikestore Neuhof

Am Stockgraben 1 | 36119 Neuhof
06655 9999 080 | info@velocultour.de

www.velocultour.de

www.velocultour.de



„wertvoll“-Partner in neuen Imagefilmen erleben

Qualitätsbewusstsein, Nachhaltigkeit und regionale Verbundenheit

Die seit 2018 unter dem Dach der regionalen Wirtschaftsförderung bestehende Initiative „wertvoll“ punktet mit ihren mittlerweile mehr als 30 „wertvollen“ Partnern, deren Produkte und Dienstleistungen unter dem Aspekt des ausgeprägten Qualitätsbewusstseins, der Nachhaltigkeit und regionaler Verbundenheit begeistern. Um ein audio-visuelles Erleben der Mitgliedsunternehmen zu ermöglichen, wurde die Produktion von einzelnen Imagevideos gestartet. Im Rahmen der ersten Staffel sind Filmportraits zu Aureus Goldschmiede, krenzers rhön und Kunath Instrumentenbau entstanden. „In den Kurzfilmen, die im Zusammenwirken mit Johannes Ruppel von JRphotography.eu produziert wurden, stellen sich die Partnerunternehmen von ‚wertvoll‘ vor und ermöglichen dem Betrachter einen Einblick in ihre beeindruckenden Produktwelten und Philosophien“, erläutert

Michael Kiel als verantwortlicher Projektmanager von der Region Fulda GmbH und ergänzt: „Mit den Videos bieten wir den Partnerunternehmen eine erweiterte Vermarktungsplattform, denn ‚ein Bild sagt mehr als 1000 Worte‘.“ Im Jahreslauf folgen Videoproduktionen zu weiteren Mitgliedsbetrieben.

Die Filme können ab sofort auf der Internetseite www.wertvoll.de sowie über die nachfolgenden sozialen Netzwerke angesehen werden:

LinkedIn: [Region Fulda Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH](https://www.linkedin.com/company/region-fulda-wirtschaftsforderungsgesellschaft-mbH)

YouTube: [@RegionFulda](https://www.youtube.com/@RegionFulda)

Aureus Goldschmiede: https://www.youtube.com/watch?v=AQMI_KMZVkQ

krenzers rhön: <https://www.youtube.com/watch?v=PIaD1gEy6uo>

Kunath Instrumentenbau: https://www.youtube.com/watch?v=YzPjqZMaP_U



Foto: Region Fulda GmbH (Florian Albring)

Johannes Ruppel setzt die Partnerunternehmen von „wertvoll“ gekonnt in Szene – hier Goldschmiedemeister Paul Leibold von der Aureus Goldschmiede in Fulda.

NACHHALTIG WERBEN



Mit gutem Gewissen werben
Aus garantiert nachhaltiger Forstwirtschaft

parzellens
WERBEMITTEL

www.parzellens-werbemittel.de

Zurück zu den Wurzeln!

Hauptsitz der R+S solutions GmbH nach elf Jahren wieder in Fulda

© Foto: R+S Group



„Im Namen der Stadt gratuliere ich zu diesem starken Zeichen“ – Oberbürgermeister Dr. Wingefeld und Ralph Burkhardt, Vorsitzender der Geschäftsführung, anlässlich der Sitzverlegung der R+S solutions GmbH (v.lks.).

„Wir bekennen uns klar zum Standort Fulda. Hier hat die R+S Group ihren Ursprung und hier möchten wir uns auch als Mittelständler nachhaltig und partnerschaftlich engagieren“, sagt Ralph Burkhardt, Vorsitzender der Geschäftsführung des handwerklich geprägten Dienstleistungsunternehmens R+S Group GmbH, und kündigt an, den Sitz der R+S solutions GmbH als stärkste Konzernmarke wieder von Hanau nach Fulda zu verlegen. Die Veränderung tritt mit Wirkung zum 24. März 2022 offiziell in Kraft. Die Niederlassung im Rhein-Main-Gebiet bleibt und wird durch den Umzug von Hanau nach Maintal weiter gestärkt sowie ausgebaut. Im Jahr 2011 hatte der mittlerweile nicht mehr im Amt

tätige Vorstand des Spezialisten für Gebäude-, Schiffs- und Industrietechnik den Firmensitz des R+S-Tochterunternehmens mit rund 680 Mitarbeitern und einem geplanten Jahresumsatz von 140 Millionen Euro (inkl. Nachunternehmerleistungen) von Fulda nach Hanau verlegt. „Das ist eine nicht nachvollziehbare Fehlentscheidung des damaligen Managements gewesen“, macht Burkhardt, der seit 2018 an der R+S-Spitze steht, deutlich. „Unsere Rückkehr, zurück zu den Wurzeln, ist ein längst überfälliger Schritt, den wir jetzt konsequent umsetzen.“

Die R+S solutions GmbH, zu deren Portfolio die technische Gebäudeausrüstung gehört, wird künftig ebenfalls, wie die Zentrale, ihren Sitz auf

dem Unternehmensgelände im Fuldaer Münsterfeld haben.

Der Konzernchef sieht in der Neuausrichtung nicht nur strategische Vorteile, sondern auch Synergien zu den anderen Einheiten der R+S Group. Und Burkhardt hat noch eine Botschaft: „Für unsere Kunden ändert sich nichts.

Sie können mit der gewohnt hohen Qualität und Professionalität unserer Arbeit rechnen und behalten ihre Ansprechpartner vor Ort. Das gilt auch für die Niederlassung in Maintal, die für das komplette Rhein-Main-Gebiet zuständig ist.“

Oberbürgermeister Dr. Wingefeld: „R+S ist wichtiger und verlässlicher Anker“

Mit großer Freude hat der Fuldaer Oberbürgermeister Dr. Heiko Wingefeld die Nachricht der Konzernleitung aufgenommen:

„R+S ist für Fulda und die Region künftig ein wichtiger und verlässlicher Partner, nicht nur als bedeutender Arbeitgeber und Ausbildungsbetrieb, sondern auch als Dienstleister mit hohem fachlichem Know-how. Im Namen der Stadt gratuliere ich den Verantwortlichen zu diesem starken Zeichen.“

Burkhardt betont abschließend: „Wir stehen als neue R+S Group zu unseren Entscheidungen und wollen damit auch deutlich machen:

Die Vergangenheit ist Geschichte, die Zukunft unser Anspruch, uns noch enger mit der Region zu identifizieren und zu vernetzen.“

Weitere Informationen unter:

<https://www.rs-solutions.de>



Glückwünsche zum 50. Meisterjubiläum

Engagiertes Innungs-Mitglied: Schuhmachermeister Joachim Vey

Anlässlich seines 50-jährigen Meisterjubiläums wurde Schuhmachermeister Joachim Vey von Obermeisterin Sylvia Franc-Kotsch und dem stellvertretenden Obermeister Andreas Kugler beglückwünscht. Geboren am 30.11.1948, hatte Joachim Vey seine Meisterprüfung im „Schuhmacher-Handwerk“ 1972 in Frankfurt/Main abgelegt und arbeitet seit 1976 selbstständig in Fulda, in der Florengasse. Seit vielen Jahren hat sich der Jubilar als engagiertes Mitglied der Innung für Bekleidungshandwerke Fulda verdient gemacht. So war er in den Jahren von 1984 bis 1993 stellvertretender Obermeister, von 1993 bis 1999 Obermeister. Bis zum heutigen Tag fungiert Joachim Vey als Schriftführer und ist ab diesem Jahr ebenfalls als Kassenprüfer tätig. Bereits seit 2002 ist der Fuldaer Meisterbeisitzer im Ausschuss für Berufsbildung.



Foto: KH

Joachim Vey freut sich über die Glückwünsche von Sylvia Franc-Kotsch und Andreas Kugler (lks.).

Langjährige Mitarbeiter geehrt

Egbert Schmalz seit 25 Jahren bei SimonMETALL aktiv

Herzliche Glückwünsche überbrachte die Geschäftsführerin der Kreishandwerkerschaft Fulda, Gabriele Leipold, an Egbert Schmalz. Der langjährige Mitarbeiter des Unternehmens SimonMETALL konnte jetzt sein 25-jähriges Arbeitsjubiläum begehen und erhielt dazu eine entsprechende Urkunde. Gemeinsam mit Yvonne Simon und Christian Simon wurde diese langjährige Zusammenarbeit gebührend gefeiert. Urkunden des Unternehmens selbst gingen an die beiden Mitarbeiter Marco Vögler und Alexander Morgel, die dem Betrieb ebenfalls über viele Jahre angehören.



Dank für die langjährige Zusammenarbeit über Jahrzehnte hinweg: Yvonne Simon, Marco Vögler, Egbert Schmalz, Alexander Morgel, Gabriele Leipold und Christian Simon (v.lks.).

Foto: KH

Seit 30 Jahren im Unternehmen engagiert

Dank an Kerstin Klüber für Know-how und Engagement

Seit 30 Jahren leitet Kerstin Klüber als Prokuristin Seite an Seite mit ihrem Ehemann Marco die Geschicke des Unternehmens Klüber Putz + Anstrich. Die Mitarbeiterschaft und der Geschäftsführer dankten für den großen und langjährigen Einsatz und die Umsicht in drei Jahrzehnten. „Du hast das Unternehmen mit Deinem Know-how und Engagement enorm bereichert“, dankte Marco Klüber.



Ein super Team: Marco und Kerstin Klüber.

Foto: Klüber

Zusammen 50 Jahre im Betrieb engagiert

Dank an Theo Heimgärtner und Marco Machoy



Drei Jahrzehnte im Schulterschluss: Mitarbeiter Theo Heimgärtner (lks.) und Geschäftsführer Marco Klüber.

Unter dem Motto „Wir feiern 50-jährige Zugehörigkeit“ wurden die beiden Mitarbeiter Theo Heimgärtner für 30-jährige Zugehörigkeit und Marco Machoy für 20-jährige Zugehörigkeit zum Unternehmen Klüber Putz geehrt. Wie Geschäftsführer Marco Klüber in seiner Laudatio ausführte, sei Theo Heimgärtner einer der Mitarbeiter, die am längsten Seite an Seite mit dem Team für Klüber Putz tätig ist. Stets zeige er vollen Einsatz und überzeuge insbesondere durch sein handwerkliches Geschick. Dass auch bereits der Vater von Marco Machoy für das Unternehmen tätig gewesen sei, spreche ohne Frage für Klüber Putz. „Wir sind stolz, wenn das Handwerk generationenübergreifend weitergeführt wird“, dankte Marco Klüber.



Seit 20 Jahren „mit von der Partie“ im Unternehmen Klüber Putz: Marco Machoy (lks.).

Fotos: Klüber



Rudolf Schad

GmbH & Co. KG
Schulstraße 7
36154 Hosenfeld

Telefon: 06650 9621-0
Telefax: 06650 9621-98

info@r-schad.eu
www.r-schad.de

- Drehen, Fräsen, Schweißen,
- CNC- Bearbeitung,
- Blechbearbeitung
- Sondermaschinenbau,
- Fleischereimaschinen,
- Fleischereibedarf

Zahlreiche Glückwünsche zum Jubiläum

Egon Faulstich seit 25 Jahren als Meister engagiert

Foto: KH



Beruf und Berufung gleichermaßen: Egon Faulstich nimmt Gratulationen zum 25-jährigen Meisterjubiläum von Gabriele Leipold entgegen.

Seine Meisterprüfung legte er 1993 in Kaiserslautern ab und bietet seither als Kraftfahrzeugmechanikermeister Referenz: Egon Faulstich hat ohne Frage seine Leidenschaft zum Beruf gemacht und sich mit einer eigenen freien KFZ-Werkstatt in Hünfeld-Michelsrombach seinen Traum erfüllt. Die Ehrenurkunde zum Meisterjubiläum überreichte KH-Geschäftsführerin Gabriele Leipold und überbrachte die Glückwünsche der Innung des Kraftfahrzeuggewerbes Fulda, der Egon Faulstich seit 2008 angehört. ■

Glückwünsche zum 75. Geburtstag

Klaus Richter freut sich über zahlreiche Gratulanten

Karosseriebauermeister Klaus Richter freut sich des Lebens und bester Gesundheit und konnte so entsprechend vital die zahlreichen Gratulationen zu seinem 75. Geburtstag entgegennehmen.

1976 legte der Jubilar seine Meisterprüfung in Kaiserslautern ab und startete noch in diesem Jahr in seine Selbstständigkeit.

Nach vielen Jahren der engagierten Arbeit übernahm Sohn Rene 2009 den Betrieb. Klaus Richter war von Anfang an Mitglied der Karosserie- und Fahrzeugbauer-Innung Osthessen und bewies über viele Jahre hinweg ein großes ehrenamtliches Engagement, beispielsweise im Gesellenprüfungsausschuss, als Obermeister in der Zeit von 1993 bis 2008 und wurde 2009 zum Ehrenobermeister ernannt.

Die Glückwünsche der Innung überbrachten Obermeister Stefan Gensler und Geschäftsführerin Gabriele Leipold. ■



Foto: KH

Gratulationen von Obermeister Stefan Gensler (lks.) und KH-Geschäftsführerin Gabriele Leipold an Klaus Richter.



Arbeitsbühnen Stapler und Krane

Beratung • Service • Schulung • Vermietung

Mietstation: Eichenzell

T 0800 / 5118110

E arbeitsbuehnen@wemo-tec.com



Mit Michael Blum geht eine Ära zu Ende

Obermeisterwechsel der Landesinnung Hessen Parkett- und Fußbodentechnik

Vor rund 60 Teilnehmern wurde in Alsfeld die Frühjahrsversammlung der Landesinnung Hessen Parkett- und Fußbodentechnik umgesetzt. Einer der Tagesordnungspunkte waren die regulären Neuwahlen des Obermeisters und des weiteren Vorstands. Obermeister Michael Blum trat nicht mehr zur Wahl an und übergab den Staffelstab als Obermeister an Kay-Peter Hansen weiter. Michael Blum war über zehn Jahre im Amt und hat den Weg und die Geschicke der Landesinnung maßgeblich gestaltet und geleitet. Gemeinsam mit Michael Blum beendeten auch Gabriele Langkowski und Karl-Heinz Hess ihre Vorstandstätigkeiten. Der Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft in Gießen, Björn Hendrichke, bedankte sich bei Michael Blum und dem scheidenden Vorstand für deren hervorragende Arbeit. Als neuer Obermeister wurde Kay-Peter Hansen von der Versammlung gewählt. Seine Stellvertreter wurden Bernhard Wiegand und Martin Weil. Die weiteren Vorstandsmitglieder sind Andreas Otto, Konstantin Blum, Matthias Mangold, Christian Schaub und



Staffelstab übergeben an den neuen Obermeister Kay-Peter Hansen, Gratulationen von dem ehemaligen Obermeister Michael Blum (re.).

Karl-Hasso Strauch. Fachlicher Höhepunkt des Tages waren die Vorträge vom Sachverständigen

Thomas Allmendinger zum Thema „Estriche und Sonderestriche sowie Schadensanalysen“. ■



vrbankfulda.de

„Fachkompetenz, regionale Nähe und Kontinuität!“

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Die Genossenschaftliche Beratung der Volksbanken Raiffeisenbanken stellt Ihre unternehmerischen Pläne und Vorhaben sowie Ihre privaten Ziele und Wünsche in den Mittelpunkt. Überzeugen auch Sie sich von unserer Qualität vor Ort.

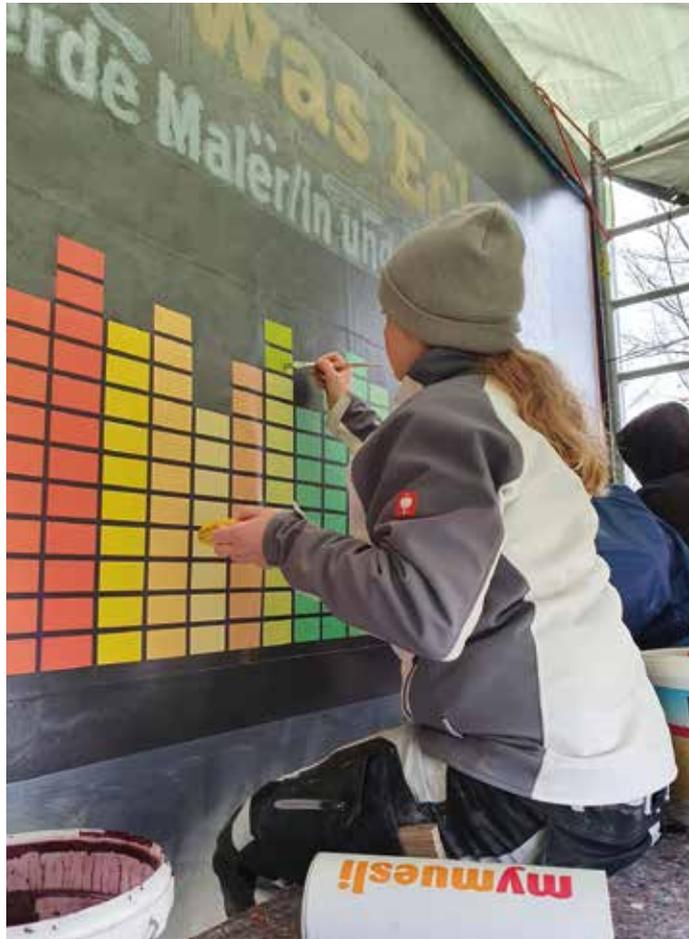
VR Bank Fulda eG

„Mal was Echtes“ - bunt und fröhlich

Auszubildende gestalten farbenfrohe Plakatwände

Initiiert hatte der Landesinnungsverband des Maler- und Lackiererhandwerks eine Roadshow unter dem Titel „Mal was Echtes“ und wollte damit auf das vielfältige und kreative Handwerk aufmerksam machen.

Unter Federführung der Maler- und Lackierer-Innung Fulda-Hünfeld gestalteten Auszubildende der Ferdinand-Braun-Schule in Fulda dazu Plakatwände. Was an einem Tag so alles geschaffen werden konnte, das konnte im Anschluss am Großflächenplakat der Ströer Deutsche Städte Medien GmbH im Zieherseer Weg und in der Pacelliallee 2 bis 4 in Fulda begutachtet werden. Keine Frage, dass die Nachwuchshandwerker durch den Einsatz unterschiedlicher Techniken auch auf die Vielfalt ihres Berufes hinwiesen. Gearbeitet wurde mit Schablonen, mit Metall- und Spachteltechnik. Besondere Herausforderung war es dabei, die Techniken und Materialien in einem Bild zusammenzubringen. Ohne Frage eine besondere Aktion, die auch dazu beitragen kann, potenzielle Nach-



Filigranes Kunstwerk in der Entstehung.

wuchskräfte für das Maler- und Lackierhandwerk zu gewinnen.

In Hessen wurden insgesamt 50 Großflächenplakate mit besonderen Oberflächentechniken gestaltet. Jeweils drei Lehrlinge, ein Ausbildungsmeister aus dem Maler- und Lackierhandwerk sowie ein Berufsschullehrer aus der Ferdinand-Braun-Schule beteiligten sich in Fulda an der Aktion. ■



Fotos: KH



Foto: Calado - stock.adobe.com



Zukunftsorientierte Bauprojekte

Die Anforderungen an Industrie-, Produktions-, Lager- oder Bürogebäude sind heute sehr vielfältig und komplex. Gleiches gilt für die Gestaltung und Pflege der Außenanlagen oder auch den Kauf beziehungsweise die Miete von Immobilien. In den meisten Fällen lohnt es sich, einen professionellen Partner mit der Umsetzung des Vorhabens zu beauftragen. Ostthessische Bauprofis genießen regional und überregional einen hervorragenden Ruf. Sie betreuen Projekte im gesamten Bundesgebiet, teilweise auch im Ausland. In unserem Advertorial stellen sich Unternehmen und Dienstleister im Bereich Gewerbebau, Immobilien und Garten- und Landschaftsbau vor.

„Unsere Champions“

für Hof und Garten, Landschafts- und Gartenbauer, für ambitionierte Hobbygärtner...

Neu

OTTERFIX[®] Schnellbeton

Schnell erhärtender Beton zum Montieren und Fixieren



OTTERFIX[®] rein - Wasser drauf - Fix & Fertig



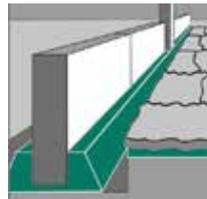
- GEBRAUCHSFERTIG & LEICHT VERARBEITBAR
- SCHNELL ABBINDEND
- VIELSEITIG EINSETZBAR



Neu

OTTERFIX[®] Gartenbeton

Garten- und Landschaftsbaubeton mit Trass gegen Ausblühen



OTTERFIX[®] stark - natürlich - einfach



- WIDERSTANDSFÄHIG & SCHUTZ VOR AUSBLÜHUNGEN
- VIELSEITIG EINSETZBAR
- LEICHT VERARBEITBAR



Erhältlich in gut sortierten Fach- und Baumärkten

Händlersuche im Internet auf:
www.zkw-otterbein.de/haendler-finden

ZEMENT- UND KALKWERKE

OTTERBEIN



www.zkw-otterbein.de

Gesundheit & Werte: 16 IHK-Prädikate für vorbildliche Leistungen verliehen

„Die Betriebe, die mit dem Prädikat ‚gesund arbeiten in fd‘ ausgezeichnet werden, haben Vorbildliches geleistet und stellen ihre Mitarbeitenden in den Mittelpunkt. Gleichzeitig empfehlen sie sich als attraktive Arbeitgeber und arbeiten aktiv und kontinuierlich an ihrem guten Image“, begrüßte IHK-Präsident Dr. Christian Gebhardt die Prädikatsunternehmen.

„Zufriedene Mitarbeitende sind auch wichtige Botschafter, wenn es darum geht, neues Personal oder Kunden zu gewinnen. Mit dem Prädikat, das in die Markenkampagne Region Fulda eingebunden ist, positioniert sich die Region als Wirtschafts- und Werteregion. Und gerade in Zeiten von Corona kommt diesem Thema eine ganz besondere Bedeutung zu“, ergänzte der IHK-Präsident.

Zum Teil die vierte Auszeichnung in Folge

„16 Unternehmen wurden in diesem Jahr prädi-katisiert, davon 15 zum wiederholten Mal - das ist ein großartiges Ergebnis. MUP, papperts und Simonmetall sind sogar schon von Beginn an mit dabei und werden jetzt zum vierten Mal ausgezeichnet. Das zeigt uns, wie nachhaltig das Thema Gesundheit und Werte in den Unternehmen der Region verankert ist“, so IHK-Hauptgeschäfts-

führer Michael Konow. Die Prädikatsvergabe wurde aufgrund der Absage des IHK-Neujahrsempfangs kurzerhand coronabedingt ins Schloss Fasanerie nach Eichenzell verlegt. Nach Grußworten von Dr. Christian Gebhardt und Michael Konow kamen die Unternehmer:innen beziehungsweise ihre Vertreter:innen bei herrlichem Sonnenschein zum gemeinsamen Netzwerken auf der Schlossterrasse zusammen.

Gesund arbeiten in fd

Die Auszeichnung orientiert sich am Konzept der Salutogenese (lateinisch: salus = Gesundheit/ Wohlbefinden, genese = Entstehung). Nach dem SalutogeneseModell ist Gesundheit nicht als Zustand, sondern als Prozess zu verstehen. Es beschäftigt sich hauptsächlich mit der Frage nach der Entstehung von Gesundheit und den dahinter liegenden Prozessen. Bewertet werden Gesundheit und Werte fördernde unternehmerische Aktivitäten, die jeweils einem von sechs Bereichen zugeordnet werden: (1) körperlich-medizinische, (2) geistig-intellektuelle, (3) seelisch-emotionale, (4) sozialkommunikative, (5) kulturell-ökologische und (6) sinnhaft-wertebewusste Aspekte.

Alle Infos zum Prädikat unter www.ihk-fulda.de



INFORMATION

Folgende Unternehmen und Institutionen wurden ausgezeichnet:

EDAG Engineering GmbH
 ENDERS Fenster und Türen GmbH
 Hahner Technik GmbH & Co. KG
 HKL Sekretariatsservice
 „IWETEC GmbH“ Industrie- und Werkstattbedarf-Fabrikation-Vertrieb-Service
 JUMO GmbH & Co. KG
 Landkreis Fulda
 Magistrat der Stadt Fulda
 Mediana Holding GmbH & Co. KG
 MUP Bürohändels GmbH
 papperts GmbH & Co. KG
 Pustebume Therapiehaus GmbH
 Werner Schmid GmbH
SIMONMETALL GmbH & Co. KG
 tegut... gute Lebensmittel GmbH & Co. KG
 UTH GmbH

Foto: IHK Fulda



Empfehlen sich als attraktive regionale Arbeitgeber: Insgesamt 16 Unternehmen wurden mit dem IHK-Prädikat „gesund arbeiten in fd“ ausgezeichnet



Verabschiedung langjähriger Vorstandsmitglieder: Evelyn Möller, Petra Bohnwagner, Sylvia Münkel, Regina Blum, Anne Weber, Tanja Ommert-Dentel, und Anja Seng (v.lks.).

Jahreshauptversammlung der Unternehmerfrauen Fulda

Neuer Vorstand im Amt

Die Jahreshauptversammlung der Unternehmerfrauen im Handwerk in Fulda-Bronnzell im Jägerhaus war die erste Präsenzveranstaltung im Jahr 2022.

Die 1. Vorsitzende Regina Blum begrüßte 20 Mitglieder und konnte auch ein neues Mitglied in der Runde aufnehmen. Zum 01.01.2022 hatte der Arbeitskreis Unternehmerfrauen im Handwerk Fulda e.V. insgesamt 96 Mitglieder und ist damit der stärkste Arbeitskreis in Hessen.

Im Anschluss hatte Regina Blum den Jahresrückblick auf 2021 aufgezeigt und es wurde festgestellt, dass trotz der schwierigen Situation einige interessante Präsenz- und Online-Seminare sowie Online-Stammtische mit guter Beteiligung zustande gekommen waren. Insgesamt waren es vier Online-Veranstaltungen und drei Präsenzveranstaltungen, auch am Tag des Handwerks im September 2021 waren die Unternehmerfrauen Fulda mit einem Infostand vertreten. Nach 15 Jahren Vorstandsarbeit stellten sich Re-

gina Blum, Evelyn Möller und Monika Gies nicht mehr zur Wahl. Im Rahmen einer Vorstandssitzung wurde Monika Gies verabschiedet, da sie an der Jahreshauptversammlung nicht anwesend sein konnte. Nach Neuwahlen setzt sich der neue Vorstand wie folgt zusammen: 1. Vorsitzende Anne Weber, stellvertretende Vorsitzende Anja Seng, Schriftführerin Petra Wehner, Schatzmeisterin Tanja Ommert-Dentel, Medienbeauftragte Petra Bohnwagner, Beisitzerinnen Sylvia Münkel, und Elke Gretsche. Den scheidenden Vorstandsmitgliedern wurde herzlich für die lange und aktive Mitarbeit gedankt und sie wurden gebührend verabschiedet.

Gabriele Leipold von der Kreishandwerkerschaft Fulda stellte die neue Mitarbeiterin Silke Eiter vor. Zudem gab sie einen kurzen Einblick auf die künftigen Veranstaltungen der KH-Fulda und erläuterte deren neue Website. Nach der Vorschau auf das Jahr 2022 klang der Abend gemütlich aus. ■



INFORMATION

Die Unternehmerfrauen Fulda laden jederzeit und sehr gerne Interessentinnen ein, an den Veranstaltungen teilzunehmen und sich über die Arbeit der engagierten Frauen zu informieren. Dazu einfach kurz telefonisch bei einem der Vorstandsmitglieder anmelden. Weitere Informationen erhalten Interessenten unter www.ufh-fulda.de

www.kh-fulda.de

Regina Blum neue UFH-Landesvorsitzende

Landesverbandstag der UnternehmerFrauen im Handwerk Hessen e.V. in Alsfeld



Einmal jährlich treffen sich die UnternehmerFrauen im Handwerk Hessen (UFH) zu ihrem Landesverbandstag. Das diesjährige Treffen, das nach dreijähriger Pause durch die Coronapandemie erstmals wieder in Präsenzform umgesetzt wurde, fand in Alsfeld statt. Wichtigste Tagungspunkte waren in diesem Jahr die Neuwahl des Landesvorstandes sowie eine Satzungsänderung, die sowohl digitale Mitgliederversammlungen als auch digitale Abstimmungsmöglichkeiten zulässt. Die beiden bisherigen Vorsitzenden Ruth Becht und Christa Rhiel sowie die bisherige Schriftführerin Hannelore Wehner kandidierten nicht mehr für den Vorstand. Die bisherige Schatzmeisterin Regina Blum (UFH-Arbeitskreis Fulda) sowie Jutta Zimmer-Kappes vom UFH-Arbeitskreis Rhein-Main wurden in einer Doppelspitze als neue Vorsitzende gewählt. Elvira Spörck (UFH-Arbeitskreis Marburg) wurde neu in die Position der Schatzmeisterin gewählt, die bisherige Beisitzerin Sabine Otterbein vom UFH-Arbeitskreis Fulda zur Schriftführerin.

Wichtigste Tagungspunkte waren in diesem Jahr die Neuwahl des Landesvorstandes sowie eine Satzungsänderung, die sowohl digitale Mitgliederversammlungen als auch digitale Abstimmungsmöglichkeiten zulässt.

Ebenfalls zum Vorstand gehören zwei neue Beisitzerinnen: Uta Lennartz (UFH-Arbeitskreis Marburg) und Christina Oestreich (UFH-Arbeitskreis Vogelsberg), womit sich der Vorstand auf insgesamt sechs Personen erweitert. Die neue Landesvorsitzende Regina Blum dankte den scheidenden Vorstandsmitgliedern für ihr Engagement, das sie neben Beruf und Familie für die UnternehmerFrauen Hessen im Handwerk geleistet haben. Dr. Christoph Gelking, der mehr als zwei Jahrzehnte die Geschäftsstelle der UnternehmerFrauen im Handwerk in Hessen bei der Arbeitsgemeinschaft der Hessischen Handwerkskammern geführt hatte, verabschiedete sich aus dieser Funktion. Ihm dankte die scheidende Vorsitzende Christa Rhiel dafür, dass er dem Verein als kompetenter Ansprechpartner stets mit Rat und Tat zur Seite gestanden hatte. Neue Leiterin der Geschäftsstelle ist Britt Fröse bei der Arbeitsgemeinschaft der Hessischen Handwerkskammern, die von Regina Blum herzlich begrüßt wurde. Neben Mitgliedern und Delegierten nehmen an der Sitzung regelmäßig Fördermitglieder teil. ■



Foto UFH JHV Landesverband; HWK Wiesbaden

Der neue Vorstand der UnternehmerFrauen im Handwerk Hessen e.V.: Regina Blum, Sabine Otterbein, Jutta Zimmer-Kappes, Elvira Spörck und Christina Oestreich – krankheitsbedingt nicht anwesend Uta Lennartz (v.lks.).

Eine Azubi-Region für alle

Informationen in der Dachmarke bündeln



Ein neues Ausbildungsjahr steht vor der Tür und zahlreiche Schulabgänger:innen fragen sich gerade, wie es nach ihrem Schulabschluss weitergeht. Ganz gleich, ob im Landkreis Fulda oder in anderen Regionen Deutschlands: Viele von ihnen sind noch auf der Suche nach beruflicher Orientierung oder einem Ausbildungsplatz. Mittlerweile gibt es vielfältige Informationsplattformen, Initiativen und Veranstaltungen. Gleichzeitig wissen die jungen Talente häufig nicht, welche Informationsquelle die richtige ist. Genau hier setzen die Partner der Dachmarke „Azubi Region Fulda“ an. Unter gemeinsamen Namen bündeln der Landkreis Fulda, die Industrie- und Handelskammer Fulda, die Kreishandwerkerschaft sowie die Region Fulda GmbH, die Agentur für Arbeit Bad Hersfeld – Fulda, die Stadt Fulda und das Staatliche Schulamt für den Landkreis Fulda ihre Angebote und gehen damit ganz neue Wege.

Diese Bündelung findet sich in einer gemeinsamen Plattform zur Berufsorientierung in Fulda wieder. Unter www.azubi.region-fulda.de werden zukünftig gemeinsame Informationen, Events und Ansprechpartner rund um die berufliche Orientierung zu finden sein. „Vom Check der eigenen Fähigkeiten und Interessen über Informationen rund um eine Ausbildung bis hin zu konkreten Ausbildungs- und Studienplatzangeboten in der Region findet sich alles auf dieser Plattform“, so Ulrich Nesemann, Fachdienstleiter Kommunalen Arbeitsmarktes des Landkreises Fulda. „Außerdem entwickeln wir sie stetig weiter, sodass regelmäßig neue Funktionen und Möglichkeiten hinzukommen.“

Auf der neuen Webseite können sich nicht nur Jugendliche aus dem Landkreis informieren, sondern auch junge Talente, die über die Azubi Region Fulda-Kampagne angesprochen werden. „Die Kampagne bleibt weiterhin bestehen“, erklärt Juli-

Ziel der Dachmarke ist es, Jugendlichen eine zentrale Anlaufstelle für ihre berufliche Orientierung und Ausbildung anzubieten.

an Bolz von der Region Fulda GmbH. Jugendliche von außerhalb, die über die Kampagne angeworben wurden, suchen häufig noch berufliche Orientierung. Der Zusammenschluss bietet die einmalige Gelegenheit, unentschlossene Talente nicht nur für einen Ausbildungsberuf, sondern auch für die Region Fulda zu begeistern.

Ziel der Dachmarke ist es, Jugendlichen eine zentrale Anlaufstelle für ihre berufliche Orientierung und Ausbildung anzubieten. „Egal, ob in der Region Fulda oder bundesweit – die Talente von morgen haben oftmals ähnliche Fragen. Mit der Dachmarke bündeln wir alle Informationen und machen uns attraktiver im Wettbewerb um angehende Fachkräfte“, führt Gabriele Leipold von der Kreishandwerkerschaft Fulda aus. Die enge Vernetzung und die erfolgreiche Zusammenarbeit beim Thema Ausbildung in der Region seien der Grundstein für die Dachmarke gewesen, so Leipold.

Die Azubi Region Fulda soll nicht nur eine Dachmarke, sondern eine Mitmachmarke sein. „Wir sind nur erfolgreich, wenn wir als Region Fulda gemeinschaftlich auftreten“, so Michael Konow, Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer Fulda. Wichtig bei diesem Bestreben sind

INFORMATION

Ansprechpartner:

Alle Fragen rund um die Plattform zur Berufsorientierung im Landkreis Fulda unter www.berufsorientierung-fulda.de beantwortet Julian Heins vom Landkreis Fulda, 0661 6006 8552, julian.heins@landkreis-fulda.de. Partner der Azubi Region sind: Industrie- und Handelskammer Fulda, Armin Gerbeth, 0661 28432, gerbeth@fulda.ihk.de Kreishandwerkerschaft Fulda, Silke Eiter, 0661 9022433, silke.eiter@kh-fulda.de Stadt Fulda, 0661 102 0, buergerbuero@fulda.de Agentur für Arbeit Bad Hersfeld – Fulda, Matthias Henkel, 0800 4555500, Fulda.Berufsberatung@arbeitsagentur.de Staatliches Schulamt für den Landkreis Fulda, Matthias Hansen, 0661 83900, matthias.hansen@kultus.hessen.de Region Fulda, Julian Bolz, 0661 1024810, julian.bolz@region-fulda.de

vor allem die regionalen Unternehmen: Es finden sich bereits über 160 Betriebe und Einrichtungen auf der gemeinsamen Webseite, die ihre Ausbildungs- und Studienangebote präsentieren. Über die Filterfunktionen der Seite findet jeder das passende Angebot für sich. ■

IHRE GESCHÄFTSPOST IN GUTEN HÄNDEN. DER PRIVATE POSTDIENST IN KERZELL

- Sparen Sie bis zu 15 % Portokosten.
- Wir holen Ihre Ausgangspost direkt bei Ihnen oder bei einer nahen Sammelstelle ab.
- Sie haben bei uns einen direkten Ansprechpartner.
- Auf Wunsch drucken und kuvertieren wir Ihre Ausgangspost.



MedienLogistik Hessen GmbH & Co. KG |
HessenMail | Am Eichenzeller Weg 8 |
36124 Eichenzell-Kerzell |
Telefon (06659) 61916-25 |
Fax (06659) 61916-30 |
E-Mail post@medienlogistik-hessen.de

i INFORMATION

Ausbildungsbetriebe können freie Stellen melden

Service für unsere Innungsmitglieder:
Melden Sie uns Ihre freien Ausbildungsstellen,
Praktikumsplätze und dualen Studienangebote
zur kostenfreien Veröffentlichung!

Das Formular zum Ausfüllen finden Sie unter
www.ausbildungsplatzoffensive.de,
im Menüpunkt „Ich suche“.
Sie möchten Ihr Angebot mit einem Banner noch präserter
machen? Alle wichtigen Informationen zur Bannerschaltung
haben wir Ihnen in einem zweiten Formular hinterlegt.



Ansprechpartnerin:
Silke Eiter
E-Mail silke.eiter@kh-fulda.de
Tel. 0661 – 90224 33

Deine Hände können mehr als scrollen und swipen.

Ausbildungsplatz OFFENSIVE
© Kreishandwerkerschaft Fulda

scannen, suchen, finden

DAS HANDEWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

Kooperation weiter ausgebaut

Sifar GmbH und KH Fulda erarbeiten Konzept zu Arbeitsschutz & Gesundheitsvorsorge

Diese Kooperation nimmt konkrete Formen an: Zu einem intensiven Austausch hatten sich von der sifar GmbH Kathrin Wollenschläger und Marco Farnung mit der Geschäftsführerin der Kreishandwerkerschaft Fulda, Gabriele Leipold und Assistentin Silke Eiter getroffen, um weitere Details einer Zusammenarbeit zu besprechen. Keine Frage, dass die Themen Arbeitsschutz und Gesundheitsvorsorge einen hohen Stellenwert bei Unternehmen einnehmen, einen besonders hohen Stellenwert darüber hinaus im Handwerk genießt. Dass jedoch hier und da Nachbesserungen wünschenswert wären, dass Arbeitgeber auf der einen Seite und Arbeitnehmer auf der anderen Seite nicht immer wissen, was zu tun ist, um einem 100prozentigen Arbeitsschutz nachzukommen, gehört für Geschäftsführer Marco Farnung und Kathrin Wollenschläger zum Alltagsgeschäft. Aufklärung, Informationen, Seminare und praktische Anleitungen sollen die



Weitere Schritte der Kooperation von Kreishandwerkerschaft Fulda und sifar GmbH umgesetzt: Silke Eiter, Gabriele Leipold, Dipl.-Ing. Marco Farnung und Kathrin Wollenschläger (v.lks.).



Sensibilität für „Brennpunkte“ im Arbeitsschutz und der Gesundheitsvorsorge erhöhen. Bereits im vergangenen Jahr wurde dazu ein Pilotprojekt gestartet, viele weitere Module wurden jetzt in einem ersten Plan aufgenommen. Dazu zählen unter anderem die Schulung der Brandschutzhelfer, eine Gefährgut-Schulung und Seminare zu den unterschiedlichsten Themen. Auch im Meisterbrief werden diese Themen jetzt in eine Serie unter dem Titel „Arbeitsschutz & Gesundheitsvorsorge“ zusammengefasst. Startpunkt zur Serie setzt heute der Bericht zum „UV-Schutz bei Arbeiten im Freien“. **Ergänzt werden die Serienteile, die in regelmäßiger Folge in jedem Meisterbrief erscheinen, durch das unten aufgeführte Logo „Arbeitsschutz“.**

UV-Schutz bei Arbeiten im Freien



Weißer Hautkrebs – eine unterschätzte Gefahr



In meiner alltäglichen Arbeit als externe Fachkraft für Arbeitssicherheit und Gesundheitsmanagerin begegnen mir in den Betrieben sowohl negative als auch viele positive Beispiele für einen sicheren Arbeits- und Gesundheitsschutz. Einleitend möchte ich von einer Kampagne bei einem unserer Kunden erzählen. Dieser hat in Kooperation mit einem Betriebsarzt und uns, der sifar GmbH als zuständige Fachkraft für Arbeitssicherheit, seine Mitarbeiter/innen über die Gefährdungen durch UV-Strahlungen und deren Folgeerkrankungen, wie den weißen Hautkrebs, informiert. Im Anschluss konnten Interessierte Mitarbeiter/innen an einer Beratung zum Thema UV-Schutz teilnehmen.

Dieses Beispiel zeigt, wie man Mitarbeiter/innen zum Thema Hautkrebs und UV-Schutz adäquat informieren sowie sensibilisieren kann.

Fortsetzung Seite 30

UV-Strahlung ist sowohl im privaten als auch im beruflichen Alltag vorhanden. Während wir im privaten Bereich darauf achten, dass wir uns an sonnigen Tagen möglichst im Schatten aufhalten und eincremen, wird das Thema in der Arbeitswelt so gut wie gar nicht betrachtet.

Berufsgruppen, die ständig oder überwiegend im Freien arbeiten, sind in ihrem Arbeitsalltag oft einer hohen Dosis an Sonnenstrahlungen ausgesetzt. Zu den gefährdeten Gruppen zählen unter anderem Beschäftigte im Bauhandwerk, Postzusteller oder Beschäftigte in der Forst- und Landwirtschaft.

Die Wissenschaft geht davon aus, dass durch den beruflichen Alltag und die dadurch bedingte langjährige Wirkung von UV-Strahlungen verschiedene Hauterkrankungen hervorgerufen werden können. Auf Grund dessen wurde durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) der weiße Hautkrebs als Berufskrankheit aufgenommen.

Unmittelbar nach der Anerkennung des weißen Hautkrebses als Berufskrankheit wurde dieser nach der Lärmschwerhörigkeit als zweit häufigste Berufskrankheit gemeldet.

Je stärker und je länger die Mitarbeiter/innen der Strahlung ausgesetzt sind, desto größer ist die Gefahr.

In meiner Arbeit erlebe ich immer wieder, wie wichtig es ist, die Mitarbeiter/innen über Gefährdungen und mögliche Folgeerkrankungen

zu sensibilisieren. Mitarbeiter/innen nehmen aufgrund fehlender arbeitsschutzfachlicher Unterweisung die Gefährdungen durch die Sonne nicht oder nur kaum wahr.

Es ist somit wichtig, folgende Grundsätze zu beachten:

- Je länger die Aufenthaltsdauer des Beschäftigten in der Sonne ist, desto höher ist die Belastung.
- Die Jahreszeit und Tageszeit beeinflussen die Intensität der Strahlung wesentlich.
- Die Belastung wird durch Schatten und Bewölkung gemindert, jedoch nicht aufgehoben. Zukünftig sollte es unser Ziel sein, Hautkrebs-erkrankungen, die auch durch UV-Strahlungen im beruflichen Alltag hervorgerufen werden können, präventiv entgegenzuwirken. Dies kann nur durch eine tätigkeitsbezogene Gefährdungsbeurteilung nach dem Arbeitsschutzgesetz §5 erfolgen. ■

*Kathrin Wollenschläger,
Gesundheitsmanagerin und Fachkraft
für Arbeitssicherheit sifar GmbH*

 INFORMATION

**Info-Abend
„Weißer Hautkrebs“**

Für alle Interessierten bieten wir zum Thema „Weißer Hautkrebs – Effektiver Schutz im Berufsalltag“ am Montag, 13.06.2022 um 18:00 Uhr einen Online-Informationsabend an. Die Einladung zu dieser Veranstaltung erfolgen im Vorfeld durch die Kreishandwerkerschaft.

Umsetzung eines modernen Mutterschutzes

Gesetz deutlich zum Wohle von Mutter und Kind ausgerichtet

Das neue Mutterschutzgesetz (MuSchG) wurde klarer zum Wohle von Mutter und Kind während der Schwangerschaft, nach Entbindung und in der Stillzeit konkretisiert. Auch wurde der Mutterschutz für Ausbildungs- und Studienplätze gestärkt.

So wurden Änderungen zu Mehrarbeit und Ruhezeit, zu Zulässigkeit von Nacht-, Sonn- und Feiertagsarbeit sowie zu Freistellungen für Untersuchungen und Stillzeiten niedergeschrieben. Die Schutzfristen wurden verlängert und anlassunabhängige Gefährdungsbeurteilungen mit der Verabschiedung des Gesetzes gefordert. Ebenso wurde der Bußgeldkatalog erweitert. Unternehmen, die den neuen Regelungen nicht nachkommen und keine präventiven Maßnahmen treffen, müssen mit Bußgeldern zwischen 5.000 und 30.000 Euro rechnen.

Der entscheidende Unterschied zum alten MuSchG ist jedoch, dass kein Beschäftigungsverbot mehr ausgesprochen werden darf, wenn

für eine schwangere Mitarbeiterin am Arbeitsplatz eine Gefahr z. B. durch den Umgang mit Gefahrstoffen besteht.

Ein Beschäftigungsverbot wird nur noch in begründeten Ausnahmefällen durch den Arbeitgeber sowie den Facharzt ausgesprochen.

Auch die Gefährdungsbeurteilung wurde gem. dem Trend im deutschen Arbeitsschutz in den Fokus gerückt. Der Gesetzgeber fordert konkret in § 10 des MuSchG die Beurteilung der Gefährdungen aller Tätigkeiten, unabhängig davon, ob diese aktuell oder in Zukunft von einer schwangeren oder stillenden Frau ausgeübt wird.

Dazu gehört es auch, dass grundsätzlich geprüft wird, ob Frauen an einem Arbeitsplatz auch dann arbeiten können, wenn sie schwanger werden. Die Gefährdungsbeurteilung ist nach Bekanntgabe einer Schwangerschaft mit Hilfe der Arbeitnehmerin zu konkretisieren, um die Mutter sowie ihr Kind sofort schützen zu können. Hierzu muss der Arbeitgeber auch ein Gespräch

der Mitarbeiterin anbieten, in dem Schutzmaßnahmen gemeinsam festgelegt werden.

Mit diesen Regelungen soll es den Frauen ermöglicht werden, unter Beachtung der Rangfolge der Schutzmaßnahmen (§ 13 MuSchG)

1. Umgestaltung der Arbeitsbedingungen,
2. Arbeitsplatzwechsel,
3. Aussprache eines betrieblichen Beschäftigungsverbots - Tätigkeiten im Unternehmen weiterhin auszuführen.

Konkret an einem einfachen Beispiel heißt das: Wurde vor der Schwangerschaft eine vorwiegend sitzende Tätigkeit ausgeübt, muss der schwangeren Mitarbeiterin jetzt eine Bewegung bzw. ein Wechsel der Körperhaltung ermöglicht werden. Als Maßnahme wäre hier die Anschaffung eines höhenverstellbaren Arbeitstisches denkbar und sinnvoll. ■

Kathrin Wollenschläger

Für die Mitarbeiter einen guten Ausgleich schaffen

Kristin Reiter erläutert die praktische Seite von Arbeits- und Gesundheitsschutz



Die Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeiter am Arbeitsplatz zu schützen und zu erhalten ist in der Arbeitswelt unabdingbar, was tun Sie dafür?

Der Schutz beginnt bereits bei den Hautschutz-Pflegeprodukten, die wir einsetzen und bei denen wir auch darauf achten, dass unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter diese benutzen. Natürlich achten wir auch darauf, welche Produkte wir grundsätzlich kaufen, welche chemischen Stoffe beispielsweise enthalten sind. Im Hinblick auf die physische Gesundheit achten wir auch auf das „gesunde“ oder das bequeme Sitzen, wer Rückenprobleme hat, sitzt besser auf einem Rollhocker mit Rückenlehne. Und dann geht es um die psychische Gesundheit. Durch Unmut und Stress entstehen Krankheiten, wir versuchen also, einen guten Ausgleich zu schaffen, besondere Wünsche nach Freizeit zu berücksichtigen und flexibel zu sein. Und als weiteren Faktor sehe ich die Sicherheit am Arbeitsplatz, keine „Stolpersteine“ bei Fußleisten oder Gefahren durch elektrische Mängel – das muss immer direkt behoben werden.

Ende letzten Jahres wurde in Kooperation mit der sifar GmbH ein Pilotprojekt für das Friseurhandwerk bzw. mit der Friseur-Innung Fulda zum Thema Arbeits- und Gesundheitsschutz gestartet. Welche Vorteile ziehen Sie daraus und warum haben Sie sich für die Teilnahme am Pilotprojekt entschieden?



Foto: Reiter

Friseurmeisterin Kristin Reiter.

Ganz sicher ein Vorteil war es, dass wir eine Mitarbeiterin von sifar bei uns begrüßen konnten, die uns alle Aspekte des Gesundheits- und Arbeitsschutzes aufgezeigt hat, die uns natürlich auch vor Augen geführt hat, was noch umzusetzen ist. Als Fazit kann ich ganz sicher sagen, dass wir jetzt für diese Thematik sensibilisiert sind. Damit ist schon einmal der erste Schritt getan. Jetzt geht es an die Umsetzung.

Zum Arbeitsschutz gehört es unter anderem, das Mutterschutzgesetz zu berücksichtigen. Die Arbeitgeber/innen sind angehalten, die Arbeitsbedingungen für schwangere und stillende Frauen anzupassen.

Was bedeutet Ihnen der Mutterschutz als Arbeitgeberin aber natürlich auch als junge Mutter?

Vor der Geburt des Kindes agiert und reagiert jede werdende Mutter sehr unterschiedlich, daher möchten wir die unterschiedlichen Befindlichkeiten berücksichtigen. Pausen, Arbeitsplatz, Arbeitszeiten, sich hinsetzen oder hinlegen – der individuelle Wohlfühlfaktor ist wichtig. Wenn das Kind dann auf der Welt ist, besteht die ersten acht Wochen der Mutterschutz und dann beginnt die Elternzeit. Meine Tochter ist jetzt acht Monate und ich habe nach diesen acht Wochen wieder die Arbeit aufgenommen, allerdings arbeite ich selbstständig.

Auch in der Elternzeit finde ich es wichtig, dass die Bedürfnisse ganz individuell angepasst werden können: Wer in der Elternzeit arbeiten möchte, sollte dies auch tun können. Auch hier versuchen wir, den Mitarbeiterinnen entgegenzukommen und deren Wünsche zum Arbeits-einsatz zu berücksichtigen. ■



INFORMATION

Gelungenes Pilotprojekt von Friseur-Innung und sifar GmbH

Die Zusammenarbeit der Friseur-Innung Fulda mit der sifar GmbH, die sich auf Arbeits- und Gesundheitsschutz spezialisiert hat, startet nun in das zweite Jahr. Über das gemeinsame Pilotprojekt haben Innungsbetriebe die Möglichkeit, im Rahmen der sogenannten „Externen Betreuung“ durch eine Fachkraft für Arbeitssicherheit gemäß Arbeitssicherheitsgesetz/DGUV Vorschrift 2 die unterstützenden Leistungen der sifar GmbH zu vergünstigten Konditionen in Anspruch zu nehmen. Arbeitsschutz im Friseurbetrieb ist nicht nur mit Blick auf die während der Coronakrise einzuhaltenden Maßnahmen ein wichtiges Thema. Die Berücksichtigung der Vorgaben gemäß Arbeitssicherheitsgesetz, die übrigens nicht erst mit Beginn der Pandemie in Kraft getreten sind, sind für jede:n Arbeitgeber:in verpflichtend. Sie nehmen noch nicht am Pilotprojekt der Friseur-Innung Fulda teil, interessieren sich aber für dieses Serviceangebot? Bei Fragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Gabriele Leipold, Geschäftsführerin der Friseur-Innung Fulda, Tel. 0661-90224 31, gabriele.leipold@kh-fulda.de



INFORMATION

Kristin Reiter hat die Geschäftsführung im Frisurenstudio Reiter sowie die Salonleitung in Horas inne, die Friseurmeisterin und staatlich geprüfte Betriebswirtin arbeitet seit Dezember 2015 im Unternehmen.

„Hoch oben“-Gottesdienst am Frauenberg

Besondere Bedeutung von Perspektive und Startbahn betont

Ein witziger Titel für ein wichtiges Anliegen: „Echt scharf mein Job“ – dieser Titel galt dem „Hoch oben“-Gottesdienst in der Klosterkirche am Frauenberg. Wie jeden zweiten Dienstag im Monat hatten antonius und die Franziskaner zum Gottesdienst eingeladen. Veronika Möller von „antonius gemeinsam Mensch“ verdeutlichte das Motto: „Echt scharf mein Job“ sei der lockere Spruch eines Jugendlichen gewesen, der trotz Handicap einen Arbeitsplatz auf dem ersten Arbeitsmarkt bekommen habe. „Dieser Job ist aus der Zusammenarbeit von Startbahn und Perspektive entstanden.“

Startbahn und Perspektive – das sind Synonyme für individuelle Berufswege und gemeinsam mit Unternehmern der Region schaffen die Akteure Arbeitsplätze für junge Menschen und für die wiederum ist Geld verdienen das eine, doch viel wichtiger sind Lebensinhalt, Anerkennung und Freude durch Arbeit. Starke Partner sind die Kreishandwerkerschaft Fulda und das Bildungszentrum Bau Osthessen Fulda, die den Gottesdienst mit ausgerichtet hatten. KH-Geschäftsführerin Gabriele Leopold bedankte sich für ein „ganz besonderes Erlebnis“ und stellte heraus, dass Perspektive und



Foto: Perspektiva/Fischer

Die Initiatoren von antonius und Startbahn kamen mit den Jugendlichen und vielen weiteren Gästen zu einem bunten Abschlussbild zusammen.

die Startbahn insbesondere auch Ideengeber und Ansprechpartner seien, wenn es um Integration, Chancengleichheit und Übernahme von gesellschaftlicher Verantwortung geht. Jeder müsse eine Chance erhalten, um am Ende sagen zu können: „Echt scharf mein Job“.

Bruder Markus Fuhrmann war extra aus München angereist, um diesen besonderen Gottes-

dienst mit den Anwesenden zu feiern. Er betonte: „Jeder braucht eine Vision, etwas, worauf ich mich hinbewegen kann, was mich wachsen lässt“. Für die passende Umrahmung des Gottesdienstes sorgten Musiker von der Musikschule Ebert und antonius. In einem Video-Zuschnitt waren die jungen Menschen in ihrem Arbeitsalltag zu sehen. ■

Der Gewinner steht fest

Bundesliga live erleben in der MEWA ARENA

Zahlreiche Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind beim Gewinnspiel des Jahres in den Lostopf gesprungen. Verlost wurden zwei VIP-Tickets für ein Top-Bundesligaspiel in der Mainzer MEWA ARENA vom KH-Kooperationspartner MEWA Textil-Service.

Fußball-Fans, -Begeisterte und -Interessierte hatten im September, im Rahmen des MEWA Gewinnspiels, die Möglichkeit, zwei VIP-Tickets für das Spiel 1.FSV Mainz 05 gegen Eintracht Frankfurt inklusive einer Übernachtung in Mainz zu gewinnen. Diese Chance haben viele Mitglieder der Kreishandwerkerschaft genutzt und gleich mitgemacht. Rechtzeitig vor dem Anstoß am 14. Mai fand die Gewinnübergabe durch Karl-Heinz Feilen, Verbandsmanager der MEWA, im Betrieb des Gewinners statt. Die Kreishandwerkerschaft gratuliert Jörg Hillenbrand, der langjähriges Mitglied der

Metall-Innung Fulda-Hünfeld ist, ganz herzlich und wünschte ein erlebnisreiches Wochenende!

Das Gewinnspiel war ein kleines Dankeschön von MEWA für die langjährige großartige Zusammenarbeit mit der Kreishandwerkerschaft Fulda: Abgestimmt auf jedes Gewerk und entwickelt für unterschiedlichste Ansprüche bietet MEWA Handwerkerinnen und Handwerkern Textilien, die zu ihrer Arbeit passen. Das Unternehmen kooperiert mit Innungen, Verbänden und Kreishandwerkerschaften und weiß, was die Branche bewegt. Neue Impulse, Ideen und Anregungen fließen direkt in die Produkte und den Service ein. Mitgliedsunternehmen erhalten den Service von MEWA zu besonders günstigen Einkaufsbedingungen: Ein Rahmenvertrag mit MEWA garantiert Innungsmitgliedern fünf Prozent Preisvorteil gegenüber den Normalpreisen. ■



Foto: KH

Das große Los ging an Jörg Hillenbrand, Hillenbrand GmbH & Co. KG, Glückwünsche kamen von Karl-Heinz Feilen, Verbandsmanager der MEWA (lks.).

Locker und übersichtlich aufgebaut

Die neue Website der Kreishandwerkerschaft



Foto: Kreishandwerkerschaft

Schauen Sie regelmäßig vorbei, um keine Neuigkeiten oder Termine zu verpassen!

Seit Anfang März „erstrahlen“ Kreishandwerkerschaft und Innungen online in neuem Glanz. Durch den Betreiber zur Umstellung aufgefordert, ist der Internetauftritt der Kreishandwerkerschaft ab sofort in ein Gesamtkonzept der GRÜN Handwerk Digital GmbH integriert, das unter dem Link www.dashandwerk.de Webseiten von Kreishandwerkerschaften aus dem gesamten Bundesgebiet bündelt.

Die neue Homepage kommt den Innungen und ihren Mitgliedsbetrieben zugute, denn der Internetauftritt ist wesentlich umfangreicher ausgebaut. Darüber hinaus werden sämtliche Beiträge

fortlaufend überarbeitet und aktualisiert. Termine sind übersichtlich aufgebaut, Ansprechpartner sofort ersichtlich und die einfache Navigation spricht für sich.

Ganz nach dem Motto: „Bilder sagen mehr als tausend Worte“ kann sich der Besucher am besten persönlich mit dem neuen Erscheinungsbild vertraut machen. Übrigens: Die neue Webseite ist nach wie vor unter dem bisherigen Link verfügbar: www.kh-fulda.de

Auch für Anregungen hat das Team der Kreishandwerkerschaft jederzeit ein offenes Ohr und freut sich auf Feedback an silke.eiter@kh-fulda.de ■

G+S

Ihr Experte für IT-Dienstleistungen



**SCHUSTER,
BLEIB BEI
DEINEN LEISTEN.**

**Wir kümmern uns um
Ihre Drucksachen,**
damit Sie sich auf Ihre Aufgaben
konzentrieren können.

**DIEL
DRUCK**

www.DIELDRUCK.de
T 0661 95 25 41 61

**ABFÄLLE VERWERTEN
RESSOURCEN SCHONEN**

SCHMITT
Recycling & Entsorgung

Böckler Str. 31 · 36041 Fulda-WEST
Tel. (0661) 73966 · Fax (0661) 21964

www.schmitt-recycling.de



MEISTERVORBEREITUNGSKURSE 2022/23

Meisterkurse sind wichtige Weiterbildungsangebote für Gesellen und Gesellinnen und ein weiteres Instrument, dem Fachkräftemangel im Handwerk entgegenzuwirken.

Der Meistertitel ist auch heute noch ein verlässliches Qualitätskriterium im Handwerk.

Meistervorbereitungslehrgänge Teil III, KH Fulda

Unabhängig von der Coronalage finden unsere Kurse zu Teil III im Online- oder Hybrid-Format statt.

Das bedeutet, dass Teilnehmer selbst entscheiden können, ob und wann sie am Präsenzunterricht teilnehmen möchten oder sich online, bequem von zu Hause aus, dazuschalten möchten.

Teil	Teilzeit / Vollzeit	Stunden	Voraussichtlicher Lehrgangsbeginn	Voraussichtliches Lehrgangsende	Kursgebühr*
Teil III	Vollzeit	266	05.09.22	19.10.22	1.560 Euro
Teil III	Teilzeit	266	27.10.22	18.02.23	1.560 Euro
Teil III	Vollzeit	266	14.11.22	06.01.23	1.560 Euro
Teil III	Vollzeit	266	30.01.23	17.03.23	1.620 Euro
Teil III	Vollzeit	266	22.05.23	05.07.23	1.620 Euro
Teil III	Vollzeit	266	04.09.23	18.10.23	1.620 Euro

* Preisänderungen aufgrund von langfristiger Vorausplanung vorbehalten.

Meistervorbereitungslehrgänge Teil I und II, BBZ Mitte GmbH

Handwerk	Teilzeit/ Vollzeit	Teile	Stunden	Voraussichtlicher Lehrgangsbeginn	Voraussichtliches Lehrgangsende	Kursgebühr
Tischler	Vollzeit	I und II	800	15.08.22	13.01.23	5.380 Euro
Landmaschinenmechaniker	Vollzeit	I und II	800	07.11.22	14.04.23	6.500 Euro
Landmaschinenmechaniker	Vollzeit	I und II	800	30.10.23	12.04.24	6.500 Euro
KFZ-Service-Techniker (Teil I)	Vollzeit	I/ST*	320	10.07.23	01.09.23	1.990 Euro
KFZ-Service-Techniker (Teil I)	Vollzeit	I/ST*	320	01.07.24	23.08.24	1.990 Euro
Kraftfahrzeugtechniker	Vollzeit	II	530	04.04.22	08.07.22	2.890 Euro
Kraftfahrzeugtechniker	Vollzeit	II	530	03.04.23	07.07.23	2.890 Euro
Kraftfahrzeugtechniker	Vollzeit	II	530	25.03.24	28.06.24	2.890 Euro
Elektrotechniker	Teilzeit	II	800	06.04.22	16.09.23	4.000 Euro
Elektrotechniker	Teilzeit	I	400	18.10.22	15.06.23	2.950 Euro
Elektrotechniker	Teilzeit	I	400	02.03.23	11.11.23	2.950 Euro
Elektrotechniker	Teilzeit	I	400	17.10.23	15.06.24	2.950 Euro
Elektrotechniker	Teilzeit	II	800	08.11.22	25.05.24	4.000 Euro

* KFZ-Service-Techniker wird als Teil I der KFZ-Technikermeister-Ausbildung anerkannt.

HEIZUNG | LÜFTUNG | SANITÄR | KLIMA

www.trapp-hls.de

WIR GESTALTEN KLIMA!

Kompetenz mit Tradition.

Gerhard Trapp GmbH & Co. KG | Bahnhofstr. 21 | 36115 Hilders | Tel. (0 66 81) 96 20 - 0 | www.wir-gestalten-klima.de



Auf dem Weg zum Schreinermeister

Erfolg auf ganzer Linie nach sechsmonatiger Fachtheorie und Fachpraxis

Im August 2021 hatten die angehenden Schreinermeister ihre Vorbereitung auf die Meisterprüfung aufgenommen und ihren Kurs im BBZ im März 2022 erfolgreich abgeschlossen. Erleichterung und Freude herrschte gleichermaßen bei Ausbildungsleiter Jochen Jahn und den Teilnehmern. Was diese jungen Meister so alles „drauf haben“, konnten sie in einer Ausstellung ihrer Meisterstücke im ehrwürdigen Rahmen in der Alten Universität Fulda überzeugend präsentieren. Geschäfts-

führerin Dr. rer. nat. Shadi Amiri und Gesellschafter Manfred Hahl freuten sich über den erfolgreichen Verlauf und krönenden Abschluss des mittlerweile 19. Schreinermeisterkurses des BBZ Mitte. Auch Vertreter der Schreiner-Innung Fulda-Hünfeld, darunter Dirk Heimroth, Matthias Sauerbier und Tobias Vey, überbrachten ihre Glückwünsche. Auf dem Weg zum Meistertitel stellen die Prüfungen zu den Teilen I und II der Meistervorbereitung einen wichtigen Meilenstein, der gebührend gefeiert wurde, dar. ■

Erfolgreiche Kursteilnehmer:

Anton Möckl	Aris-Vivian Kersberg
Colin Wald	David Fuchs
Jonas Pfeiffer	Leonard Möller
Lukas Rodemers	Ole Walther
Peter Hofmann	René Ocklitz
Thorsten Bader	Tim Sträche
Tristan Helwig	Valerian Gutmann



Stahlbau

Herstellerqualifikation zum Schweißen von Stahlbauten nach DIN EN 1090 bis EXC2 sowie nach DIN 18800-7; Klasse E Stahlhallen, Sonderkonstruktionen, Kranbahnen

Metallbau

Fenster, Schaufenster, Türen, Tore, Fassaden in Aluminium und Stahl

Bauschlosserei

Treppen-, Balkon-, Brückengeländer, Einfriedungen, Gitter, Roste, Treppen, Sonnenschutz

Brandschutz

Feuerschutz- und Rauchschutzabschlüsse F30/F90/T90/RS mit großflächiger Verglasung nach DIN mit Zulassung

Edelstahl

45 Jahre in der Edelstahlverarbeitung mit eigens dafür eingerichteter Werkstätte, Geländer, Möbelteile, Ladenbauteile, Blechverarbeitung

Stahl- und Metallbau
BÖSCHEN
GmbH & Co. KG



Telefon (0661) 94 72-0 · Telefax (0661) 46830
E-Mail: Boeschen@t-online.de
Internet: www.boeschen-fd.de

IMPRESSUM

Herausgeber:

Kreishandwerkerschaft Fulda
Rabanusstraße 33, 36037 Fulda
Telefon: [0661] 90224-0
E-Mail: info@kh-fulda.de
Internet: www.kh-fulda.de

Verantwortlich für den Inhalt:

Gabriele Leipold und Thorsten Krämer

Redaktion:

public relations sabine ick

Layout und Umbruch:

Parzellers Buchverlag GmbH & Co. KG,
Peter Link

Druck und Verarbeitung:

Rindt-Druck GmbH & Co. KG, Fulda

Anzeigenleitung und Verlag:

Parzellers Buchverlag und
Werbemittel GmbH & Co. KG
Frankfurter Straße 8, 36043 Fulda
Telefon: [0661] 280-444
E-Mail: verlag@parzeller.de

Anzeigenverkauf:

Jürgen Fröhlich, juergen.froehlich@gmx.net

Erscheinungsweise:

4 x jährlich, jeweils Mitte des Quartals

Abonnement:

Der MEISTERBRIEF wird allen Betriebsinhabern der Handwerksbetriebe im Kreis Fulda im Rahmen der Zugehörigkeit zur Kreishandwerkerschaft ohne Gebühr zugestellt. Die Bezugsgebühr ist mit dem Jahresbeitrag abgegolten. Der MEISTERBRIEF ist im Abonnement für eine Jahresgebühr von 14,- Euro einschließlich Versand zu beziehen.

Für namentlich gekennzeichnete Beiträge übernimmt die Redaktion nur die allgemeine presserechtliche Verantwortung. Sämtliche Rechte der Vervielfältigung und der Verbreitung liegen bei der Kreishandwerkerschaft Fulda. Nachdruck,

auch genehmigt und auszugsweise, nur mit Quellenangabe.



VORSCHAU 3/2022

Themen:

- NEW HandWORK ?!
- Freisprechungen und Meisterfeier
- Tag des Handwerks 2022

Advertorials:

- Leasing- Nutz- und Geschäftsfahrzeuge / E-Mobilität

ZUM SCHLUSS

#WirtschaftHilft

Spitzenverbände der deutschen Wirtschaft starten die Initiative #WirtschaftHilft.

Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine hat in Europa die größte humanitäre Krise seit Ende des Zweiten Weltkriegs ausgelöst. Die Versorgungslage in den Kriegs- und Grenzgebieten verschlechtert sich von Tag zu Tag – der Bedarf an Hilfslieferungen nimmt entsprechend zu. Zugleich suchen viele Menschen in den Nachbarländern und auch in Deutschland Zuflucht. Damit wird sich auf mittlere Sicht auch die Frage nach der Arbeitsmarktintegration Geflüchteter stellen.

Die große Welle an Hilfsbereitschaft in Unternehmen und Zivilgesellschaft ist überwältigend. Seit Kriegsbeginn engagieren sich zahlreiche Unternehmen mit vielfältigen Initiativen. Die Spitzenverbände der deutschen Wirtschaft möchten die Unternehmen dabei unterstützen, ihre Hilfsangebote an der Situation vor Ort auszurichten. Spenden sollen dabei auf Grundlage von staatlichen Bedarfslisten oder in Form von finanziellen Zuwendungen an Hilfsorganisationen erbracht werden. Sachspenden können lediglich helfen, wenn sie mit den Empfängerorganisationen vorab abgestimmt wurden. Zur Unterstützung einer bedarfsgerechten Hilfe haben die Spitzenverbände BDA, BDI, DIHK und ZDH in enger Zusammenarbeit die Initiative #WirtschaftHilft ins Leben gerufen. Unter www.WirtschaftHilft.info gibt es umfangreiche Informationen zu folgenden Themen:

Bedarfsgerechtes Spenden

Viele Unternehmerinnen und Unternehmer wollen helfen oder tun es bereits: mit Geld- und Sachspenden. #WirtschaftHilft informiert über konkrete staatliche Bedarfslisten und deren organisatorische Abwicklung von Spenden, inklusive Kontaktmöglichkeiten u. a. auch zu ukrainischen Unternehmen. Die Website bietet einen Überblick zu möglichen Empfängerorganisationen für finanzielle Spenden.

Arbeitsmarktintegration Geflüchteter

Die ankommenden Menschen müssen unmittelbar mit dem Notwendigsten versorgt werden. Es ist damit zu rechnen, dass viele für einen längeren Zeitraum in Deutschland bleiben. #WirtschaftHilft stellt Informationen zur Verfügung, die für einen guten Zugang und die Integration Geflüchteter in den Arbeitsmarkt notwendig sind – rund um die Fragen des Aufenthalts- und Arbeitsrechts, der Arbeitsvermittlung, des Sozialversicherungsrechts sowie der Förderinstrumente.

Auswirkungen auf Betriebe und Beschäftigung

Der Krieg in der Ukraine sorgt für Lieferengpässe und Produktionsstopps aufgrund fehlender Zulieferungen. #WirtschaftHilft bündelt insbesondere Informationen zu den Themen Wirtschaftshilfen und Kurzarbeitergeld. Die Initiative #WirtschaftHilft wird mit der Bundesregierung sowie den offiziellen Trägern und Institutionen der Flüchtlings- und Ukrainehilfe zusammenarbeiten. So stellen die Spitzenverbände der Wirtschaft sicher, dass flexibel auf veränderte Anforderungen reagiert und gleichzeitig schnell informiert werden kann.



REPARATUREN VON DESOI - Nachhaltig & Innovativ

Sie erhalten vom Hersteller kein Originalteil mehr, die Lieferzeit hierfür ist zu lang, das Ersatzteil zu teuer?

WIR fertigen und konstruieren schnell und zuverlässig.
FRAGEN SIE AN!

ZYLINDERAUFHÄNGUNG



www.desoi.de

DESOI GmbH | Gewerbestraße 16 | 36148 Kalbach
Tel.: +49 6655 9636-14 | industrietechnik@desoi.de

Herm. Hohmann GmbH Baudekoration

Partnerschaft... die Werte schafft



Farbberatung
Raumgestaltung
Maler- & Tapezierarbeiten
Außenputz · WDVS
Innenputz
Trockenbau
Technik · Industrie

Telefon: 0661 94159-0
info@herm-hohmann.de
www.herm-hohmann.de

WIR BRINGEN FARBE IN IHR LEBEN!

Marty! Warum
benutzen wir nicht
Mr. Fusion?!

Ganz einfach!
Er ist nicht
kompatibel...



mit unserem **HOSTING** funktioniert die
WORDPRESS installation **GARANTIERT!**



achteins

büro für webdesign

06 61 - 20 73 90 81 // info@achteins.com // achteins.com

Werden Sie Partner der Heimat-Karte

Stärken Sie gemeinsam mit uns den regionalen Handel!

Gerne stellen wir Ihnen
das Konzept vor:
0661 280-340
info@meine-heimatkarte.de

www.meine-heimatkarte.de



Fuldaer Zeitung

Hünfelder Zeitung

Kinzigal Nachrichten

Schlitzer Bote



**Begleiter
in Ihrem
Geschäftsalltag.**

Jetzt die Sparkassen-Kreditkarte Business testen!

Die Sparkassen-Kreditkarte Business ist speziell auf die Bedürfnisse von Gewerbe- und Firmenkunden zugeschnitten. Überzeugen Sie sich von den Vorteilen und erleichtern Sie den Geschäftsalltag für sich und Ihre Mitarbeitenden.



Unser Firmenkundenportal:
[www.sparkasse-fulda.de/
firmenkunden](http://www.sparkasse-fulda.de/firmenkunden)



Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse
Fulda